

Sommer 2026

BREMERSPORT

MAGAZIN DES LANDESSPORTBUNDES FÜR BREMEN & BREMERHAVEN



Weltmeister

Bremer Tanzpaar siegt

42 Medaillen

Erfolg bei den Special Olympics

Vereine & Verbände

Bremer Rolltänzer:innen glänzen in China

Basketballer Adrian Breitlauch – von Bremerhaven nach Afrika

Ein Eisbär in Ruanda

DU BIST SPORTBEGEISTERT UND
ARBEITEST GERN MIT MENSCHEN?
***DANN LASS DICH AUSBILDEN
ZUR ÜBUNGSLEITUNG UND WERDE
MITGLIED IM SPORTVEREIN!***

WWW.LSB-BREMEN.DE



LANDESPORTBUND
BREMEN

Sport

vereint!

**COME
BACK**
DER BEWEGUNG

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

Die Sommerferien haben begonnen und viele Sportvereine verabschieden sich in die wohlverdiente Sommerpause. Wie wertvoll die Arbeit in unseren Vereinen und Verbänden ist, zeigt ein Blick in die Mitgliederstatistik des Landessportbundes. Die diesjährige Bestandserhebung verzeichnet erneut einen Mitgliederzuwachs – inzwischen sind mehr als 161.000 Menschen im Landessportbund organisiert. Das ist eine großartige Entwicklung und ein starkes Signal für den Vereinssport im Land Bremen.

Dieser Erfolg ist vor allem dem unermüdlichen Einsatz der Vereine und ihrer Ehrenamtlichen zu verdanken. Die Zahlen machen deutlich: Sportvereine in Bremen und Bremerhaven sind für Menschen aller Generationen wichtige Orte der Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft. Ohne die vielen ehrenamtlich Engagierten gäbe es keine Übungsstunden, keine Wettkämpfe, keine Vereinsfeste und kein lebendiges Miteinander. Trainer, Übungsleitende, Vorstandsmitglieder sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer leisten Tag für Tag einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Deshalb ist jeder Euro, der in den Sport investiert wird, eine Investition in den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Anhebung der Ehrenamts- und Übungsleitendenpauschale war ein Zeichen der Wertschätzung. Angesichts steigender Mitgliederzahlen und wachsender Anforderungen in den Vereinen müssen jedoch weitere Anreize geschaffen werden, um Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen und bereits Engagierte langfristig zu binden. Positiv ist in diesem Zusammenhang, dass die Bremische Bürgerschaft die Förderung der DOSB-Lizenzbildungen für die Jahre 2026 und 2027 fortsetzt. Damit können die Ausbildungskosten für Übungsleitende um bis zu 650 Euro reduziert werden. Perspektivisch setzen wir uns jedoch dafür ein, den Erwerb aller Lizenzen kostenfrei zu ermöglichen, um so noch mehr Übungsleitende für ein Engagement im Vereinssport zu gewinnen.

Wie wertvoll das Engagement der Vereine für Teilhabe und Inklusion ist, haben die Nationalen Spiele der Special Olympics im Saarland eindrucksvoll gezeigt. Die Bremer Delegation von Special Olympics kehrte mit insgesamt 42 Medaillen nach Hause zurück und hat unser Bundesland mit großem sportlichem Einsatz, Teamgeist und Freude hervorragend vertreten. Zu diesen Erfolgen gratuliere ich allen Athletinnen und Athleten sowie den Trainerinnen, Trainern und Betreuenden ganz herzlich.

Sport soll für alle Menschen zugänglich und sicher sein. Deshalb haben wir uns im Rahmen der Frauenvollversammlung des Landes-

sportbundes intensiv mit dem Thema „Sichere Wege“ beschäftigt. Viele Frauen fühlen sich auf dem Weg zum oder vom Sport unsicher. Hier sind Politik, Kommunen und Sport gemeinsam gefordert – mit besser beleuchteten und einsehbaren Wegen, wirksamen Präventionsangeboten und einer stärkeren Unterstützung der Vereine, damit sie Sicherheitsmaßnahmen vor Ort umsetzen können. Denn nur wer sich sicher fühlt, kann selbstverständlich am Sport teilhaben.

Als Landessportbund vertreten wir die Interessen unserer Mitgliedsvereine gegenüber Politik und Verwaltung im Land Bremen. Dass sich der Dialog mit den zuständigen Behörden und Senatsressorts auszahlt, zeigt das Beispiel Hansewasserbad. Gemeinsam mit der AG Badnutzende haben wir erreicht, dass das Bad bis Ende September vorübergehend geöffnet bleibt. Dieses Moratorium verschafft den betroffenen Vereinen wertvolle Zeit. Gleichzeitig begrüßen wir ausdrücklich das Vorhaben des Senats, am Standort des heutigen Hansewasserbades ein neues Hallenbad zu planen. Der vorgesehene Neubau eröffnet eine wichtige Perspektive für den Schwimm- und Wassersport und kann dazu beitragen, die dringend benötigten Wasserflächen langfristig zu sichern.

Entscheidend wird sein, dass zwischen der Schließung des Hansewasserbades und der Fertigstellung des Neubaus keine Versorgungslücke entsteht. Denn mit dem Wegfall des Hansewasserbades und des Unibades verliert der Bremer Sport erhebliche Wasserflächen. Deshalb setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass die angekündigten Ersatzkapazitäten zügig geschaffen werden und der organisierte Sport frühzeitig in die Planungen für den Neubau einbezogen wird.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sowie allen Sportlerinnen und Sportlern in Bremen und Bremerhaven einen schönen, erholsamen und ereignisreichen Sommer 2026.

Bleiben Sie sportlich und gesund!

Eva Quante-Brandt



Foto: LSB

Eva Quante-Brandt, Präsidentin des Landessportbundes Bremen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landessportbund Bremen e. V. (LSB)
Hutfilterstraße 16-18
28195 Bremen
0421 / 79 28 70
info@lsb-bremen.de

Verlag und Anzeigen:

WESER-KURIER Mediengruppe
Magazinverlag Bremen GmbH (MVB)
Martinistraße 43, 28195 Bremen
0421 / 36 71 49 90
info@magazinverlag-bremen.de

Redaktion (verantwortlich):

Boris Butschkadoff
pr@lsb-bremen.de
Martin Märtens (MVB)
martin.maertens@magazinverlag-bremen.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Kristina Wiede, Christina Ivanda, Femke Liebich

Anzeigen (MVB):

Mario Brokate (verantwortlich), Per-Uwe Baad,
Anja Höpfner, Dieter Kück, Anne Zeidler

Grafik/Layout: B.O. Beckmann

Titelbild: Alexander Mihm

Druckerei:

Bonifatius GmbH
Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Urheberrechte:

Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe gestattet.



Foto: V. Hey

**Weltmeisterlich:
Titel für Tanzpaar des GGC** **8**



Foto: Pixabay / Sascha Steinbach

**Digitale Teilhabe:
Barrierefreiheit für Webseiten** **14**



Foto: Privat

**Frauen im Sport:
Taekwondo Monica Kotte** **18**

STORY

Mit einem Traum im Gepäck 10

Interview mit Eisbären-Kapitän Adrian Breitlauch

LANDESPORTBUND

Ausbildung von Übungsleitenden 6

Förderung für DOSB-Lizenzausbildungen

Ehrentag 2026 7

Engagement im Mittelpunkt gesellschaftlicher Debatten

Neuwahlen 15

Landessporttag im November

GESUNDHEIT

Herzensangelegenheit 21

Florian Wellbrock wird neuer Botschafter der Lungenstiftung

DOSB

Neues Portal 16

Sportveranstaltungen nachhaltiger planen und umsetzen

Auswahlprozess auf der Zielgerade 17

LSB bedauert Ausgang des Olympiareferendums in Hamburg

BREMER SPORTJUGEND

Freiwilligendienst 22

Noch freie Plätze in Bremen und Bremerhaven

Junge Talente glänzen 23

Jugendehrung im Bremer Rathaus

VEREINE & VERBÄNDE

Auf dem Weg in die Bundesliga 28

Ultimate-Frisbee beim TV Eiche Horn



Foto: C. Kuhaupt

Hansewasserbad bleibt vorerst geöffnet

Senat plant Neubau neben dem Stadionbad / LSB sieht weiter Handlungsbedarf

Für den Bremer Schwimm- und Wassersport gibt es gleich zwei wichtige Signale: Das Hansewasserbad wird über das Ende des laufenden Schuljahres hinaus vorübergehend weiterbetrieben. Zugleich hat der Bremer Senat überraschend angekündigt, den Standort langfristig durch einen Hallenbadneubau zu sichern. Für den Landessportbund Bremen (LSB) ist dies ein wichtiger Erfolg des gemeinsamen Engagements von Vereinen und Fachverbänden sowie ein positives Zeichen für die Zukunft der Bremer Bäderlandschaft. Für den LSB ist entscheidend, dass die angekündigten Neubau-Pläne nun zügig umgesetzt werden und der organisierte Sport frühzeitig in die weiteren Planungen einbezogen wird.

Gemeinsames Engagement zeigt Wirkung

In den vergangenen Monaten hatte sich der LSB gemeinsam mit den betroffenen Vereinen und Fachverbänden intensiv für den Erhalt des Hansewasserbades eingesetzt. Ziel war es, den Wegfall dringend benötigter Wasserflächen zu verhindern und den Vereinen Planungssicherheit zu geben. Die Übergangslösung verschafft den Betroffenen Zeit, alternative Trainings- und Kursangebote zu organisieren. „Der organisierte Sport hat gemeinsam mit den Vereinen und Fachverbänden beharrlich für den Weiterbetrieb des Hansewasserbades gekämpft. Dieses Engage-

ment hat sich ausgezahlt. Das Moratorium ist ein wichtiges Signal für den Schwimm- und Wassersport in Bremen und verschafft den betroffenen Vereinen etwas Luft“, so LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt.

Neubau eröffnet Perspektiven

So erfreulich die Entscheidung zum Weiterbetrieb ist – sie kann nur eine Übergangslösung sein. Positiv bewertet der LSB deshalb das Vorhaben des Senats, am Standort des heutigen Hansewasserbades ein neues Hallenbad zu errichten. Vorgesehen ist ein modular gebautes Bad mit einem 25-Meter-Becken, mehreren Bahnen und einem Hubboden. Künftig sollen dort Schulschwimmen, Vereinssport, Schwimmkurse und öffentliche Angebote möglich sein. Gemeinsam mit dem Stadionbad könnte so langfristig ein leistungsfähiger Bäderstandort entstehen. „Es ist erfreulich, dass der Bremer Senat die Problematik der fehlenden Wasserflächen in Bremen erkannt hat und das Hansewasserbad durch einen Neubau ersetzen will“, sagt Eva Quante-Brandt. „Jetzt kommt es darauf an, das Vorhaben möglichst zügig in die Tat umzusetzen und den organisierten Sport frühzeitig in die Planungen einzubeziehen.“

Wasserflächen bleiben knapp

Trotz der positiven Signale sieht der LSB weiterhin Handlungsbedarf. Durch den

Wegfall der Wasserflächen im Hansewasserbad und im Unibad drohen den Bremer Schwimm- und Wassersportvereinen kurzfristig erhebliche Einschränkungen. Schon heute reichen die vorhandenen Wasserflächen nicht aus, um den Bedarf von Schulen, Vereinen und Schwimmkursen vollständig zu decken. Von den Auswirkungen wären nicht nur der Breiten- und Leistungssport betroffen. Auch zahlreiche gesellschaftlich wichtige Angebote, darunter Integrationsprojekte sowie die Schwimmkurse des Landessportbundes für Frauen mit Migrationshintergrund, benötigen langfristig verlässliche Wasserflächen. Für diese Angebote wird derzeit zwar nach Alternativen gesucht, eine tragfähige Lösung steht jedoch noch aus.

„Die Entscheidung zum Weiterbetrieb des Hansewasserbades und die Planungen für einen Neubau sind wichtige Schritte“, betont Eva Quante-Brandt. „Sie lösen das grundlegende Problem jedoch noch nicht. Entscheidend ist, dass die angekündigten Ersatzkapazitäten schnell entstehen und während der Übergangszeit ausreichend Wasserflächen für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport zur Verfügung stehen.“

Der Landessportbund wird sich deshalb weiterhin gemeinsam mit den betroffenen Vereinen und Fachverbänden dafür einsetzen, dass der Bremer Schwimm- und Wassersport dauerhaft über ausreichende Wasserflächen verfügt und der geplante Neubau zügig umgesetzt wird.

Programm zur Ausbildung von Übungsleitenden

Förderung für DOSB-Lizenzausbildungen geht in die nächste Runde

Gute Nachrichten für die Sportvereine in Bremen: Die Bremische Bürgerschaft hat beschlossen, auch in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 finanzielle Mittel für die Ausbildung von Übungsleiterinnen und Trainerinnen bereitzustellen. Gemeinsam mit den Fachverbänden im Land Bremen und dem Sportamt ermöglicht der Landessportbund Bremen damit erneut die Förderung von DOSB-Lizenzausbildungen.

Mit dem Programm sollen Vereine dabei unterstützt werden, qualifizierte Übungsleitende und Trainer:innen auszubilden und langfristig für die Vereinsarbeit zu gewinnen. Da es sich um kommunale Fördermittel handelt, richtet sich das Angebot ausschließlich an Sportvereine aus dem Stadtgebiet Bremen.

Bis zu 650 Euro pro Lizenz

Gefördert werden DOSB-Lizenzen mit bis zu 650 Euro pro Ausbildungsplatz. Die Vereine entscheiden selbst, für welche Ausbildung sie eine Förderung beantragen möchten – beispielsweise für eine ÜL-C-Lizenz im Breitensport, eine Trainer:in-C-Lizenz in einer Sportart oder eine ÜL-B-Lizenz im Präventions- bzw. Rehabilitationssport.

Nicht förderfähig sind Personen, deren Lizenz in den vergangenen drei Jahren bereits über dieses Programm bezuschusst wurde. Dies gilt auch für den Erwerb einer Lizenz der zweiten Lizenzstufe. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung müssen die erworbene Lizenz sowie die entstandenen Kosten durch die entsprechende Rechnung nachgewiesen und per E-Mail eingereicht werden.

Zunächst können bis zu zehn Lizenzen pro Verein berücksichtigt werden. Besteht darüber hinaus weiterer Bedarf, können zusätzliche Personen und Lizenzen in der Interessensbekundung aufgeführt werden. Vereine, die eine Förderung in Anspruch nehmen möchten, senden eine formlose Interessensbekundung per E-Mail an bildung@lsb-bremen.de mit dem Betreff: „Förderung Lizenz-ausbildung – Vereinsname“



Die DOSB-Lizenzen werden mit bis zu 650 Euro gefördert.

Foto: LSB

Folgende Angaben sind erforderlich:

- ▶ Art der Lizenz (z. B. ÜL-C Breitensport, Trainer*in C oder ÜL-B Präventions- bzw. Rehabilitationssport)
- ▶ Anzahl der zu fördernden Lizenzen

Ansprechperson für Rückfragen: Für weitere Informationen steht das Bildungsteam des Landessportbundes Bremen per E-Mail oder telefonisch unter 0421 / 79 287-17 zur Verfügung.

Engagierter Nachwuchs

Neue Übungsleitende für den Bremer Sport



Foto: Oberschule Ronzelenstraße

Der organisierte Sport in Bremen kann sich über engagierten Nachwuchs freuen: Mit dem Ende des Schuljahres 2025/2026 haben insgesamt 50 Schülerinnen und Schüler der Sport-Leistungskurse an der sportbetonten Oberschule an der Ronzelenstraße erfolgreich ihre Übungsleiter-C-Ausbildung abgeschlossen. Gemeinsam mit der Oberschule an der Egge gehört

die Schule zu den beiden Bremer Standorten, an denen die ÜL-C-Ausbildung bereits fest in den Sport-Leistungskurs integriert ist.

Das besondere Konzept verbindet schulisches Lernen mit der Qualifizierung für das Ehrenamt im Sport. Ein Großteil der Ausbildungsinhalte wird direkt im Unterricht des Sport-Leistungskurses vermittelt. Ergänzt werden diese durch Blockseminare, die im Rahmen einer Projektwoche stattfinden. So erwerben die Schülerinnen und Schüler parallel zum Abitur nicht nur vertiefte sportpraktische und sporttheoretische Kompetenzen, sondern schließen gleichzeitig die anerkannte Übungsleiter-C-Ausbildung ab.

Die frühzeitige Verknüpfung von Schule und organisiertem Sport eröffnet den Jugendlichen vielfältige Perspektiven. Viele sammeln bereits während ihrer Ausbildung erste praktische Erfahrungen – etwa in Sport-AGs an den Schulen oder im Rahmen bestehender Kooperationen mit Bremer Sportvereinen. Dadurch gelingt der Einstieg in das Engagement als Übungsleiterin oder Übungsleiter häufig schon während der Schulzeit.

Von diesem Modell profitieren alle Beteiligten: Die Schülerinnen und Schüler erwerben eine anerkannte Qualifikation, sammeln wertvolle Praxiserfahrungen und übernehmen früh Verantwortung. Gleichzeitig gewinnen Bremer Sportvereine motivierte und qualifizierte Nachwuchskräfte.

„Für dich. Für uns. Für alle.“

Ehrentag 2026: Engagement im Mittelpunkt gesellschaftlicher Debatten



LSB-Präsidentin Eva Quante Brandt (2. v.l.) brachte die Position des organisierten Sports bei einer Podiumsdiskussion ein.

Foto: LSB

Der Ehrentag 2026 fand erstmals als bundesweiter Mitmachtag zum Geburtstag des Grundgesetzes statt. Initiiert wurde der Ehrentag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE). Unter dem Motto „Für dich. Für uns. Für alle.“ standen freiwilliges Engagement, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Demokratie im Fokus.

Auch in Bremen wurde der Ehrentag mit einer Aktionswoche und zahlreichen Mitmachangeboten begleitet. Vereine, Initiativen und Organisationen öffneten ihre Türen und machten sichtbar, wie vielfältig freiwilliges Engagement in Bremen und Bremerhaven ist. Der Ehrentag in Bremen wurde von der Freiwilligen-Agentur Bremen organisiert.

Im Rahmen des Ehrentags hat sich LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt an einer Podiumsdiskussion zum Thema freiwilliges Engagement und Demokratie beteiligt. Dabei brachte sie die Perspektive des organisierten Sports in die Debatte ein.

Zwischen Engagement und Herausforderungen

Der organisierte Sport ist weiterhin der größte Engagementbereich in Deutschland. In Bremen und Bremerhaven engagierten sich laut Sportentwicklungsbericht 2025 knapp 39.000 Menschen ehrenamtlich in Sportvereinen. Gleichzeitig stehen viele Vereine vor Herausforderungen.

Insbesondere fehlende Übungsleitende, zunehmende Bürokratie und begrenzte

Ressourcen belasten Vereine zunehmend. Auch langfristiges Engagement wird schwieriger. Eine Umfrage des LSB Bremen aus dem Jahr 2025 zeigt zudem, dass bereits mehrere Vereine Aufnahmestoppes oder Wartelisten haben. Hauptgründe sind fehlende Übungsleitende und mangelnde Sportflächen. Besonders betroffen ist der Kinder- und Jugendsport.

Sportvereine als Orte für Demokratie und Zusammenhalt

Im Austausch wurde mehrfach hervorgehoben, dass Sportvereine weit mehr leisten als reine Sportangebote. Sie schaffen Begegnung, fördern Zusammenhalt und bieten Räume, in denen demokratische Werte erlebt und vermittelt werden. Eva Quante-Brandt betonte dabei die wichtige Rolle der Vereine als soziale Anker in der Gesellschaft. Gerade Kinder und Jugendliche lernen dort Verantwortung, Gemeinschaft und Mitbestimmung kennen. Gleichzeitig wurde deutlich gemacht, dass demokratischer Zusammenhalt aktiv gestaltet werden müsse und freiwilliges Engagement dafür eine wichtige Grundlage bildet.

Wünsche für die Zukunft des Ehrenamts

Zum Abschluss richtete sich der Blick auf die Zukunft des freiwilligen Engagements. Diskutiert wurde, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit sich auch künftig Menschen engagieren können. Genannt wurden weniger Bürokratie, bessere Unterstützung für Vereine und stärkere Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement. Deutlich wurde zudem, wie wichtig Wertschätzung für die Engagierten bleibt, die Sportvereine und gesellschaftliches Miteinander täglich mittragen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

zum LSB-Bildungsportal

Mit den zahlreichen Angeboten im Online-Bildungsportal des LSB

LANDESSPORTBUND BREMEN

Sport vereint

JOBBOERSE

Jetzt Stellenangebot einstellen

LANDESSPORTBUND BREMEN

Sport vereint

IHR SUCHT ÜBUNGSLEITENDE FÜR EUREN VEREIN ODER VERBAND?

Der kurze Weg zum Weltmeister

Yasin Saglik und Maria Isabella Craciunescu krönen ihren Aufstieg in Bremen

Als Yasin Saglik und Maria Isabella Craciunescu am Samstagabend im Hanse-Saal des Congress Centrums Bremen die letzten Takte des Jive ausklingen ließen, war Tanzsportgeschichte geschrieben. Die beiden gewannen die Weltmeisterschaft der Junioren II in den Lateinamerikanischen Tänzen – und setzten damit die Krönung einer Entwicklung, die im internationalen Nachwuchstanzsport ihresgleichen sucht.

Hoffnungsträger des Deutschen Tanzsportverbandes

Noch vor wenigen Monaten galt das deutsch-rumänische Paar als Hoffnungsträger des Deutschen Tanzsportverbandes. Nun stehen die beiden an der Spitze der Welt. Vor heimischem Publikum setzten sich Saglik und Craciunescu beim Dance Sport Festival gegen 61 weitere Paare durch und erhielten im Finale in allen fünf Tänzen die Majorität der Einswertungen. Eindeutiger lässt sich ein Titelgewinn kaum gestalten.

Dabei begann die gemeinsame Geschichte erst vor wenigen Monaten. Im Oktober vergangenen Jahres formierte der aus Achim stammende Saglik mit der in Bukarest lebenden Craciunescu ein Tanzpaar. Was folgte, ist eine beeindruckende Serie: der Sieg beim Winter Dance Festival im Dezember, der deutsche Meistertitel Ende Februar und nun der Gewinn der Weltmeisterschaft.

Dass hinter diesem Erfolg weit mehr steckt als Talent, war auf dem Parkett deutlich zu erkennen. Unter der Anleitung von Erfolgstrainer Roberto Albanese vom Grün-Gold-Club Bremen entwickelte sich das Paar in bemerkenswertem Tempo. Technische Sauberkeit, musikalische Präzision und eine für ihr Alter ungewöhnliche Präsenz machten Saglik und Craciunescu in Bremen zum Maßstab der Konkurrenz.

Die Partnerschaft stellt beide zudem vor erhebliche organisatorische Herausforderungen. Während Saglik in Norddeutschland lebt und trainiert, wohnt Craciunescu in der rumänischen Hauptstadt Bukarest. Regelmäßige Reisen, gemeinsame Trainingslager und ein Alltag zwischen Schule, Flughafen und Tanzsaal gehören seit Monaten zum Programm.

Dass dieser Weg überhaupt möglich ist, liegt auch an der Unterstützung im Umfeld. Der Grün-Gold-Club Bremen, die Familie



Weltmeister: Yasin Saglik und Maria Isabella Craciunescu.

Foto: Bob van Ooik

sowie das Cato-Bontjes-van-Beek-Gymnasium tragen ihren Teil dazu bei. Mitschüler helfen beim Nacharbeiten des Unterrichtsstoffs, wenn Turniere und Trainingslager den Schulalltag unterbrechen.

Starke Nachwuchsarbeit des Vereins

Der Bremer Triumph hat darüber hinaus Bedeutung für den deutschen Tanzsport. Mit dem Erfolg von Saglik und Craciunescu blieb der Weltmeistertitel in deutscher Hand. Bereits im Vorjahr hatte ein Paar des Grün-Gold-Clubs Bremen die Junioren-II-Weltmeisterschaft gewonnen. Der erneute Titelgewinn bestätigt die starke Nachwuchsarbeit des Vereins.

Für Saglik und Craciunescu dürfte dieser Abend dennoch nicht das Ende der Ent-

wicklung markieren. Wer innerhalb weniger Monate vom neu formierten Paar zum Weltmeister aufsteigt, hat gezeigt, welches Potenzial in ihm steckt. In Bremen gewannen die beiden nicht nur ihren bislang größten Titel. Sie machten deutlich, dass künftig mit ihnen zu rechnen ist.

Finale WDSF WM Junioren II Latein (62)

- ▶ 1. Yasin Saglik/Isabella Craciunescu, Grün-Gold-Club Bremen (5)
- ▶ 2. Ivan Karalkou/Vasilina Polyushits, AIN (10)
- ▶ 3. Kristiyan Donchev/Martina Kondaklieva, Bulgarien (16)
- ▶ 4. Vlad Taranu/Sophia Ivanova, Moldawien (19)
- ▶ 5. Tim Gordon/Luisa Huber, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (25)
- ▶ 6. Gujba Andrei Cristian/Isabella Roda, Rumänien (30)

Altbekannte und neue Gesichter

Sportabzeichen-Ehrung durch den Landessportbund Bremen



Viele glückliche Gesichter bei der Ehrung für das Deutsche Sportabzeichen.

Foto: LSB

Der Landessportbund Bremen hat die Wiederholenden, Prüfenden, Familien und Vereine zur alljährlichen Ehrung für das Deutsche Sportabzeichen in das Da Angelo im Bremer Ruderclub Hansa eingeladen. „Neben dem obligatorischen regen Austausch zwischen Aktiven, Prüfenden und Vereinen, war es in diesem Jahr eine schöne Mischung aus bekannten und neuen Gesichtern in neuem Ambiente“, blickt Daniel Fangmann vom LSB Bremen auf eine gelungene Veranstaltung zurück.

Seriensieger LG Bremen-Nord

Nach der Begrüßung durch Martina Lisiack, LSB-Präsidiumsmitglied für Breiten- und Gesundheitssport, führten Thomas Voigt und Daniel Fangmann durch die Veranstaltung, die mit der Ehrung der Sportvereine begann. Die Urkundenübergabe und Prämierung erfolgte durch Martina Lisiack. Sie ließ stellvertretend herzliche Grüße der Sparkasse ausrichten. Der Vereinswettbewerb wird seit vielen Jahren gemeinsam vom LSB und der Sparkasse durchgeführt.

Die ersten Plätze gingen an die Seriensieger LG Bremen-Nord (Gruppe A), Blumenthaler TV (Gruppe B) LTS Bremerhaven (Gruppe C) und TSV Osterholz-Tenever (Gruppe D). Erstmals neu war der TSV Borgfeld mit dabei.

Auszeichnung für sportliche Familien

Im zweiten Block der Ehrungsveranstaltung wurde es familiär, denn die Familien,

die im Jahr 2025 das Deutsche Sportabzeichen erworben hatten, standen im Mittelpunkt. Zwischen altbekannten Gesichtern mischten sich auch in diesem Jahr neue Gesichter. Auch dieses Jahr variierte die Konstellation der Familienmitglieder und Generationen. Mit sieben Personen hielt sich Familie Müller erneut auf dem ersten Platz mit den meisten Familienangehörigen. Überreicht wurden die Urkunden durch Willi Elsen vom Arbeitskreis Sportabzeichen.

60. und 65. Sportabzeichen absolviert

Durchhaltevermögen, Ehrgeiz und eiserner Wille – diese Attribute beschreiben die Sportlerinnen und Sportler, die zum wiederholten Male das Deutsche Sportabzeichen abgelegt haben. Spitzenreiter bei den Männern in Bremen war Sönke Nagel, der sein 65. Sportabzeichen erreicht hat. Bei den Frauen wurde Karin Hesse für ihr 60. Sportabzeichen 2025 geehrt. Zusätzlich zu den Urkunden überreichte Martina Lisiack ein Präsent und ein Schreiben des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Gelegenheit für den einen oder anderen Plausch

Abwesenheitsbedingt fanden keine Ehrungen für die ehrenamtlich engagierten statt. Nach den Ehrungen klang die Veranstaltung mit einigen Fotos, kleinen Snacks und alkoholfreien Getränken aus und die Anwesenden nutzten die Gelegenheit für den einen oder anderen Plausch.

Mehr Mitglieder

Bestandserhebung zeigt Zuwachs

Positive Nachrichten aus dem Vereinssport im Land Bremen: Im Rahmen der aktuellen Bestandserhebung hat der Landessportbund Bremen einen Zuwachs von über 2000 Sporttreibenden im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Aktuell sind über 161.000 Mitglieder im LSB Bremen organisiert, Im Jahr zuvor waren es noch 158.871 Sporttreibende. Damit bleibt der LSB auch weiterhin die mit Abstand größte Personenvereinigung im Land Bremen.

Mehr Kinder und Jugendliche

Zuwächse gab es vor allem im Kinder- und Jugendbereich sowie in der Altersgruppe 27 bis 40 Jahre. Die Zahl der LSB-Mitgliedsorganisationen (366) ist im Vergleich zum Vorjahr (378) hingegen leicht zurückgegangen.

Der Andrang in den Sportvereinen bringt weiter Herausforderungen mit sich: Die steigenden Mitgliederzahlen erfordern eine zunehmende Professionalisierung der Strukturen und des Ehrenamts. Engagierte zu halten und neue Übungsleitende zu gewinnen, stellt für viele Vereine nach wie vor eine große Hürde dar.

Nachfrage vielerorts größer als die Kapazitäten

Die Nachfrage nach Sportangeboten ist vielerorts größer als die Kapazitäten der Vereine. Deshalb setzt sich der LSB Bremen weiterhin für eine Stärkung des Ehrenamts und den Abbau bürokratischer Hürden ein. Adäquate Sportstätten und qualifiziertes Personal sind die Grundlage dafür, dass die Sportvereine ihren Mitgliedern auch in Zukunft attraktive Bewegungsangebote bieten können.



Foto: LSB



Mit Stolz und mit einem Traum im Gepäck

Nach dem verpassten Aufstieg mit den Eisbären Bremerhaven überwiegt bei Kapitän Adrian Breitlauch der Stolz auf eine außergewöhnliche Saison

Nur ein Sieg fehlte zum Aufstieg in die Basketball-Bundesliga, dann platzte der große Traum der Eisbären Bremerhaven. Kapitän Adrian Breitlauch blickt dennoch mit großer Dankbarkeit auf die Saison zurück. Im Interview spricht er über die emotionale Finalserie, die besondere Euphorie in Bremen und Bremerhaven, seine tiefe Verbundenheit zum Verein – und über die Gründe für seinen erneuten Schritt nach Ruanda.

Adrian, die Eisbären Bremerhaven sind nur ganz knapp am Aufstieg in die Basketball-Bundesliga vorbeigeschrammt. Mit etwas Abstand: Überwiegt der Stolz auf die Saison oder die Enttäuschung über die verpasste Chance?

Der Stolz auf das Erreichte überwiegt mittlerweile ganz klar. Auch wenn die Enttäuschung am Anfang natürlich riesengroß war. Es war ein supercooles Jahr mit den Eisbären. In den Playoffs hat es als Spie-

ler und ich denke auch als Fan so viel Spaß gemacht wie schon lange nicht mehr. Wir hatten eine tolle Mannschaft, alle haben an einem Strang gezogen. Wir waren ein echtes Team auf dem Feld und das hat sich glaube ich auf die Zuschauerränge übertragen.

Nach dem entscheidenden Spiel gegen Hagen hast du von einem der größten Träume deiner Karriere gesprochen. Wie sehr schmerzt es, der Bundesliga so nah gewesen zu sein?

Es hat schon sehr weh getan, allein schon wegen meiner gebrochenen Nase in Spiel fünf (schmunzelt). Aber im Ernst, die ganze Mannschaft war zunächst natürlich extrem niedergeschlagen und wurde von den Emotionen überwältigt. Was auch verständlich ist, denn wir waren letztlich nur einen einzigen Sieg vom Aufstieg entfernt. So etwas lässt niemanden kalt. Aber wie schon gesagt, mittlerweile ist die Enttäuschung dem Stolz auf eine tolle Saison gewichen.

Die Unterstützung der Eisbären-Fans war außergewöhnlich. Welche Bedeutung hatte dieser Rückhalt für die Mannschaft und für dich persönlich?

Unsere Fans haben uns sensationell unterstützt, insbesondere in den Playoffs. Die Energie von den Rängen hat sich definitiv auf die Mannschaft übertragen, auch wenn es am Ende leider nicht ganz gereicht hat. Ich glaube wir haben es mit unserem Auftreten und dem sportlichen Erfolg geschafft, eine kleine Basketball-Euphoriewelle in Bremen und Bremerhaven zu entfachen. Das uns am Ende über 300 Fans zum entscheidenden fünften Spiel in Hagen begleitet haben, war der Lohn für eine Spielzeit, die allen Beteiligten großen Spaß gemacht hat.

Umso überraschender wirkt deine Entscheidung, die Eisbären zu verlassen und wieder nach Ruanda zu gehen. Wie kam es zu diesem Entschluss?

Der Entschluss zurück nach Ruanda zu gehen, ist schon länger in mir gereift. Zum einen, weil ich ein Angebot bekommen habe, erneut in der ersten ruandischen Basketballliga zu spielen. Danach werde ich noch die Möglichkeit haben, in weiteren afrikanischen Ländern zu spielen. Für mich ist das eine einmalige Chance, meinen Basketballtraum weiter auszuleben. Ich werde ja nicht mehr ewig auf dem Feld stehen. Der zweite Grund für die Rückkehr nach Ruanda ist ein Grundschulprojekt, welches ich mit einem Freund aus einem Rotary Club gestartet habe und seit 2021 betreue. Mit Hilfe von Spendengeldern ist im ruandischen Dorf Rukore – etwa drei Stunden von der Hauptstadt Kigali entfernt – eine



Adrian Breitlauch in Ruanda (links) und während der Playoffs mit den Eisbären Bremerhaven.

Foto: Adrian Kotowski

Grundschule mit 17 Klassenzimmern für über 800 Jungen und Mädchen entstanden. Dieses Bildungs- und Sozialprojekt an der Ecole Primaire in Rukore liegt mir sehr am Herzen.

Du sprichst von einem Lebenstraum. Was fasziniert dich an Ruanda so sehr, dass du dafür deine Heimat und die Eisbären zumindest vorübergehend wieder verlässt?

Ruanda ist ein schönes Land mit wundervollen Menschen, sehr sicher, sehr sauber und bietet hervorragende klimatische Verhältnisse und tolle Natur. Ich kann jedem nur empfehlen, Ruanda einmal zu besuchen. Eigentlich herrschen in Ruanda das ganze Jahr über trotz der Nähe zum Äquator konstant 25 Grad, da das Land auf einer Höhe von rund 2000 Metern liegt. Durch das Grundschulprojekt in Rukore und meine Zeit bei den Tigers habe ich mir dort einen Freundschaftskreis aufgebaut, der Kontakt ist nie abgerissen. Auch basketballerisch erwarte ich mir einiges. Die erste ruandische Bundesliga ist mittlerweile eine der stärkeren Ligen in Afrika. Auch die Aussicht, anschließend noch in anderen afrikanischen Ländern Basketball spielen zu können, ist überaus reizvoll.

Kurz nachdem nach deiner Entscheidung über die Rückkehr nach Ruanda hat auch Trainer Steve Esterkamp seinen Eisbären-Abschied verkündet. Hat dich dieser Wechsel, der durch eine Ausstiegsklausel

möglich wurde, überrascht?

Steve ist in den letzten zwei Jahren maßgeblich am Umschwung bei den Eisbären beteiligt gewesen. Dementsprechend ist es natürlich ein herber Verlust, dass er jetzt in die 1. Liga nach Jena wechselt. Man kann ihm eigentlich nur dankbar sein für die gute Arbeit, die er in Bremerhaven geleistet hat. Steve ist ein Trainer, der es meiner Meinung nach noch sehr weit bringen kann. Von daher ist es nachvollziehbar, dass er jetzt den nächsten Schritt in seiner Karriere machen will. Ich finde es richtig, dass man ihm von Seiten der Eisbären keine Steine in den Weg gelegt hat, als das Angebot aus der BBL kam.

„Ich bin mir sicher, dass auch in der kommenden Saison eine gute Truppe auf dem Feld stehen wird, die um die Playoffs mitspielen wird“

Glaubst du, dass die aktuelle Mannschaft und der Verein in den kommenden Jahren das Potenzial haben, den Schritt in die Bundesliga zu schaffen?

Davon bin ich überzeugt. Natürlich wird es einen kleinen Umbruch geben auf Spieler- und Trainerseite. Aber ich bin mir sicher, dass auch in der kommenden Saison eine gute Truppe auf dem Feld stehen wird, die um die Playoffs mitspielen wird. Generell sehe ich die Eisbären auf einem guten Weg.

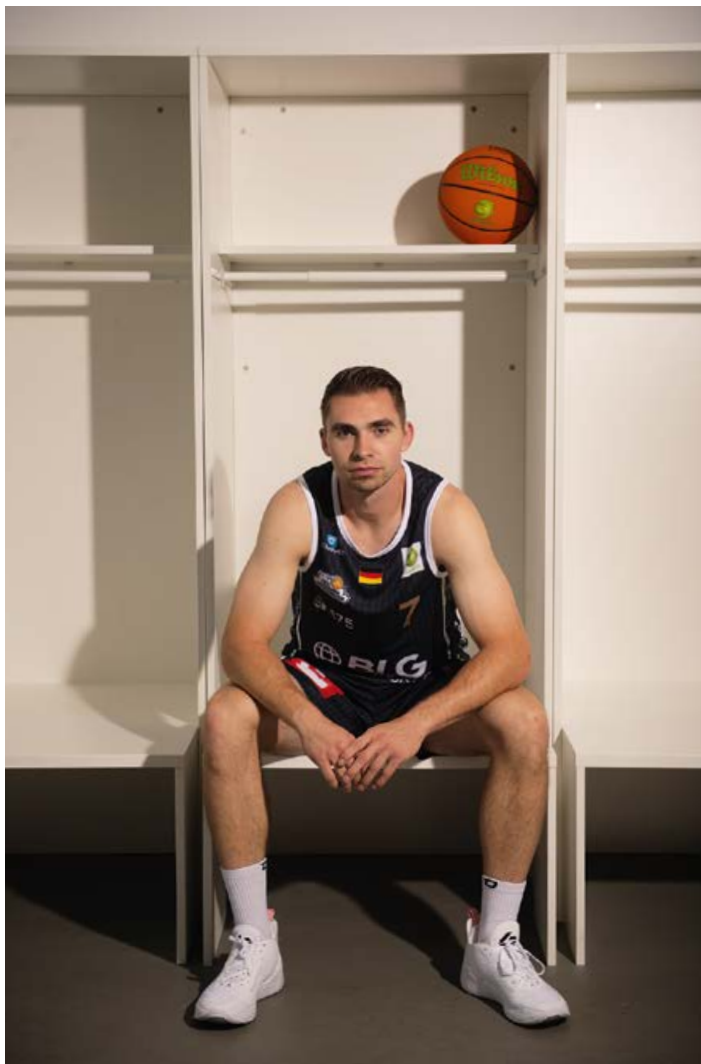
Die Organisation wächst und man merkt, dass die Professionalität auf allen Ebenen zunimmt. Raum zur Verbesserung gibt es immer, aber die Voraussetzungen für den Bundesliga-Aufstieg sind da, das hat nicht zuletzt die Lizenzerteilung durch die BBL gezeigt.

Du hast angekündigt, im Januar mit den Verantwortlichen über die Zukunft zu sprechen. Welche Rolle spielen die Eisbären in deinen persönlichen Zukunftsplänen?

Definitiv eine sehr große! Ich hoffe und gehe fest davon aus, dass der Schritt nach Afrika nicht das Ende meiner Eisbären-Karriere sein wird. Wir werden uns zusammensetzen, sobald klar ist, wann genau ich wieder nach Bremerhaven zurückkomme. Die Eisbären sind eine Herzensangelegenheit für mich. Ich habe 2019 ganz bewusst die Entscheidung getroffen, mit dem Verein in die 2. Liga zu gehen. Auch wenn ich damals durchaus andere Optionen hatte. Sportlich gesehen gibt es nach wie vor diesen Traum von mir, mit den Eisbären den (Wieder)Aufstieg in die BBL zu schaffen“

Die Spiele in der ÖVB-Arena haben sich zu echten Highlights entwickelt. Welche Bedeutung haben die Bremen-Spiele für die Eisbären und die Entwicklung des Basketballs in der Region?

In Bremen liegt natürlich eine große Chance für die Eisbären, sich auch über Bremer-



Ihre Nummer „7“ wird den Eisbären Bremerhaven in der kommenden Saison fehlen – in der Kabine und auf dem Feld.

Fotos: Privat / D. Green

haven hinaus zu präsentieren. Insbesondere wenn das Thema 1. Bundesliga irgendwann Realität werden sollte. Sowohl in Bremerhaven als auch in Bremen war das Zuschauerinteresse groß. Das hat mich positiv überrascht. In den beiden Heimspielen im April durften wir jeweils über 5.000 Zuschauer in der Halle begrüßen. In Bremen hast du einfach neue Zielgruppen, die du als Verein ansprechen kannst. Bei den Zuschauern aber auch auf Sponsorenebene. Darüber hinaus intensivieren die Eisbären auch ihre Nachwuchsarbeit über Bremerhaven hinaus. Mit Hilfe einer neuen Bremer Grundschulliga sollen noch mehr Kinder für den Basketball-Sport begeistert werden.

Hat sich der Verein aus deiner Sicht inzwischen von einem Bremerhavener Klub zu einer Basketball-Marke für die gesamte Region Bremen und Bremerhaven entwickelt?

Ich glaube, das Herz und der Kern der Eisbären wird immer in Bremerhaven liegen. Aber mit Blick auf einen avisierten Bundesliga-Aufstieg spielt Bremen in den Planungen sicher ebenfalls eine Rolle. Zum einen aufgrund des Potenzials der Bremen-Spiele

zum anderen angesichts der schmerzenden Hallenfrage in Bremerhaven in Bezug auf die sanierungsbedürftige Stadthalle“

„Ich glaube, das Herz und der Kern der Eisbären wird immer in Bremerhaven liegen“

Du hast einmal gesagt: „Ich habe das Eisbären-Gen.“ Vom Wischer über den Jugendspieler und Dauerkartenbesucher bis zum Kapitän – wie hat diese außergewöhnliche Reise deine Verbindung zu den Eisbären geprägt?

Sehr. Meinen ersten Einsatz als Wischer hatte ich 2006 gegen Köln. Daran kann ich mich noch haargenau erinnern, weil sich der Kölner Star Immanuel McElroy in dem Spiel die Nase gebrochen hat und ich sein Blut wegwischen musste. Das war quasi mein Einstieg bei den Eisbären als Nachwuchsspieler (lacht). Im September 2016 hatte ich dann meinen ersten Einsatz bei den Profis und ein paar Jahre später war ich plötzlich Mannschaftskapitän. Das ist schon etwas Besonderes und ich

bin dankbar, so etwas in meiner Heimatstadt erleben zu dürfen. Ein echter Kindheitstraum. Wenn man den 13-jährigen Adrian damals nach seinem Berufswunsch gefragt hätte, hätte er ganz sicher geantwortet „Basketball-Profi bei den Eisbären Bremerhaven“.

Wenn du in zehn Jahren auf deine Karriere zurückblickst: Worauf wärest du am meisten stolz – auf sportliche Erfolge, auf deine Verbindung zu den Eisbären oder auf die Spuren, die du bei Menschen und im Verein hinterlassen hast?

Es wären eindeutig die Spuren. Es ist einfach ein Geschenk, mit wie vielen Menschen ich bis heute durch den Sport in Kontakt kommen durfte. Die Verbindungen, die wir hier in den letzten Jahren geschaffen haben und auch nach wie vor schaffen, sind wichtiger als jeder sportliche Erfolg. Deswegen ist es ein Geschenk für mich, dass ich als Kapitän eine besondere Rolle bei den Eisbären einnehmen darf, dass wir die Menschen für den Basketball-Sport begeistern können und im Idealfall sogar noch auf irgendeiner anderen Ebene eine positive Nachwirkung hinterlassen.

Rückkehr unter das Dach des LSB

Bestehende gemeinsame Verbandsstruktur von Niedersachsen und Bremen soll nach außen sichtbar werden.



Beschluss beim Verbandstag: Aus NBV wird NBBV.

Fotos: NBBV

Der Niedersächsische Basketballverband e.V. (NBV) trägt künftig den Namen „Niedersächsisch-Bremischer Basketballverband e.V.“ (NBBV). Die Namensänderung hat das NBBV-Präsidium des im Rahmen seiner Klausurtagung beschlossen. Dem entsprechenden Antrag haben die Delegierten beim Verbandstag in Göttingen nun zugestimmt. Der Landessportbund Bremen begrüßt die Entscheidung. Die Rückkehr unter das Dach des LSB Bremen ist somit nur noch Formsache.

Mit der Umbenennung soll die bereits seit mehreren Jahren bestehende gemeinsame Verbandsstruktur von Niedersachsen und Bremen auch nach außen sichtbar gemacht werden. Die Aufnahme Bremens in den Verbandsnamen gilt dabei als Voraussetzung für die Mitgliedschaft des Verbandes im Landessportbund Bremen und damit für die sportpolitische Vertretung der Bremer Basketballvereine auf Landesebene.

Die Zusammenarbeit zwischen den Basketballvereinen beider Bundesländer besteht bereits seit mehreren Jahren. Zum 1. Januar 2019 waren die Bremer Basketballvereine geschlossen dem Niedersächsischen Basketballverband beigetreten. Grundlage hierfür waren die Beschlüsse der Verbandstage des Bremer Basketballverbandes (BBV) und des Niedersächsischen Basketballverbandes aus dem Jahr 2018. Im Zuge dieses Prozesses ging der BBV im NBV auf und wurde nach Abschluss der organisatorischen Übergangsphase im Jahr 2022 liquidiert.

Seit 2021 bildet Bremen eine von insgesamt acht Basketballregionen innerhalb des Verbandes. Gleichzeitig nimmt das Bundesland Bremen als Fördergeber eine besondere Rolle ein. Über den Landessportbund Bremen werden Fördermittel für die Aus- und Fortbildung sowie für Leistungs sportmaßnahmen der Landesfachverbände bereitgestellt. Auch der Zugang zu Sporthallen für Verbandsmaßnahmen wird in Bremen über die Strukturen des Landessportbundes organisiert.

Nach Auffassung des NBBV-Präsidiums markiert die Namensänderung sieben Jahre nach Beginn des Fusionsprozesses den formalen Abschluss der Zusammenführung beider Landesfachverbände. Ziel ist es, die Basketballvereine aus Niedersachsen und Bremen sichtbar und gleichberechtigt im Verband zu repräsentieren sowie die Identifikation der Bremer und Bremerhavener Ver-

eine mit dem gemeinsamen Landesverband zu stärken.

Darüber hinaus soll die sportpolitische Verankerung des Basketballsports in Bremen ausgebaut und die Interessenvertretung gegenüber dem Landessportbund Bremen gestärkt werden. Die Umbenennung vollendet die bereits 2018 begonnene Zusammenführung der Basketballorganisationen beider Bundesländer.

Rund 2300 Mitglieder in den Bremer und Bremerhavener Basketball-Klubs

Aktuell zählt der Landessportbund Bremen rund 2300 Mitglieder, die auf Vereinsebene zum Basketball greifen. Rund 20 Sportvereine bieten in Bremen und Bremerhaven derzeit die Sportart Basketball an. Auch bei den Eisbären Bremerhaven unternimmt man seit vielen Jahren große Anstrengungen, um Kinder und Jugendliche für den Basketball zu begeistern. Knapp 780 Basketballerinnen und Basketballer gehen für die Eisbären Bremerhaven auf Korbjagd – ob in der Grundschulliga oder in einem der vielen Nachwuchs-Teams. Trotz eines leichten Rückgangs bei Mitgliedszahlen ist der Verein noch immer der zweitgrößte Basketballklub in Bremen und Niedersachsen. Für das kommende Schuljahr ist zudem eine eigene Grundschulliga in Bremen geplant, mit insgesamt elf teilnehmenden Grundschulen im Stadtgebiet. In Kooperation mit Bremen 1860 – der Großverein verfügt mit 371 Mitgliedern über die zweitgrößte Basketball-Sparte im Land Bremen – wollen die Eisbären so die Talentförderung vorantreiben und noch mehr Kinder in Bewegung bringen.

Auch die Basketballabteilung des TuS Komet Arsten wächst weiter. Nachdem die Mitgliederzahlen in den vergangenen Jahren weitgehend stagnierten, verzeichnet die Abteilung inzwischen einen deutlichen Zuwachs. Neben einer neuen U14-Mannschaft (in der vergangenen Saison blieb die U14 des TuS Komet Arsten komplett ungeschlagen) werden auch die Teams der U12 und U8 intensiv gefördert. Ein wichtiger Baustein ist zudem die Kooperation mit der Grundschule Stichnathstraße in Kattenturm. Der Verein bietet dort eine Basketball-AG an, um Kinder für den Sport zu begeistern und ihnen den Weg in den Verein zu erleichtern.

Mehr Barrierefreiheit für Vereinswebsites

Digitale Teilhabe: Kostenloses Serviceangebot des LSB

Foto: Sascha Steinach



Inklusion endet nicht an der Hallentür oder auf dem Sportplatz. Auch die Informationen auf Vereinswebsites sollten für möglichst viele Menschen zugänglich sein. Deshalb setzt sich der LSB Bremen gemeinsam mit seinen Mitgliedsvereinen und -verbänden dafür ein, Barrieren Schritt für Schritt abzubauen und die Teilhabe aller Menschen am Sport zu stärken.

Um die digitale Barrierefreiheit im organisierten Sport weiter voranzubringen, hat der LSB Bremen eine Generallizenz für den Eye-Able Assist erworben. Damit erhalten Mitgliedsvereine und -verbände die Möglichkeit, das Tool kostenfrei auf ihrer Website einzubinden und ihren Internetauftritt zugänglicher zu gestalten.

Der Eye-Able Assist ist ein Assistenztool für Websites, das die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur digitalen Barrierefreiheit sinnvoll ergänzt. Nutzer:innen können die Darstellung einer Website individuell an ihre Bedürfnisse anpassen. Zu den Funktionen gehören unter anderem die Anpassung der Schriftgröße, verschiedene Kontrastmodi, eine Vorlesefunktion für Webseiteninhalte sowie Unterstützung bei Farbsehschwächen und der Tastaturnavigation. Mit mehr als 25 Assistenzfunktionen trägt das Tool dazu bei, die Nutzung von Websites für Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen zu erleichtern. Entwickelt und getestet wurde es in enger Zusammenarbeit mit Instituten für Blinde

und Menschen mit Behinderungen. Der Eye-Able Assist leistet einen Beitrag zu einer zugänglicheren Website, ersetzt jedoch nicht die grundlegenden Anforderungen an digitale Barrierefreiheit.

Mit dem Angebot möchte der LSB Bremen seine Mitglieder unterstützen. Viele Vereine und Verbände stehen vor der Herausforderung, ihre Website möglichst zugänglich zu gestalten. Gleichzeitig fehlen häufig die Ressourcen, um sich intensiv mit dem Thema digitale Barrierefreiheit zu beschäftigen. Die Generallizenz schafft hier eine niedrigschwellige Möglichkeit, die eigene Website weiterzuentwickeln und mehr Menschen den Zugang zu Informationen, Ansprechpersonen und Vereinsangeboten zu erleichtern.

So können Vereine den Assist nutzen

Mitgliedsvereine und -verbände können sich direkt an den LSB wenden (pr@lsb-bremen.de) und erhalten einen individuellen Code zur Einbindung des Tools. Die Integration erfolgt unkompliziert und ist innerhalb weniger Minuten möglich. Für WordPress, HTML und weitere gängige Systeme stehen Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Verfügung.

Zusätzlich stellt Eye-Able Informationen zur datenschutzkonformen Einbindung bereit, beispielsweise einen Formulierungsvorschlag für die Datenschutzhinweise auf der eigenen Website. Unterstützung bei technischen Fragen zur Installation bietet Eye-Able direkt an. Damit wird es für Vereine und Verbände noch einfacher, ihre Website für möglichst viele Menschen zugänglich zu gestalten.

Auf einen Blick

- ▶ Kostenfreie Nutzung für Mitgliedsvereine und -verbände des LSB Bremen
- ▶ Über 25 Assistenzfunktionen für mehr Nutzerfreundlichkeit
- ▶ Ergänzt bestehende Maßnahmen zur digitalen Barrierefreiheit
- ▶ Einfache Integration auf der Vereinswebsite
- ▶ Unterstützt mehr Teilhabe und Zugänglichkeit im digitalen Raum

„Sportschnack“

Seminarraum in der LSB-Geschäftsstelle jetzt buchbar

Der Landessportbund Bremen erweitert sein Serviceangebot für Vereine und Verbände: In der Geschäftsstelle Hutfilterstraße wurde ein moderner Seminarraum neu gestaltet, der ab sofort für Veranstaltungen angemietet werden kann.

Der Raum „Sportschnack“ bietet Platz für bis zu 30 Personen und eignet sich ideal für Fortbildungen, Seminare, Workshops, Netzwerktreffen oder Vereinsveranstaltungen. Dank seiner modernen technischen Ausstattung schafft er beste Voraussetzungen für erfolgreiche Präsenz- und Hybridformate.

Mit dem neuen Angebot möchte der Landessportbund seinen Mitgliedsorganisationen attraktive und zentral gelegene Räumlichkeiten in der Bremer Innenstadt zu kostengünstigen Konditionen zur Verfügung stellen.

Weitere Informationen zu den Anmietungsmöglichkeiten und Konditionen erhalten Interessierte per E-Mail an j.nessler@lsb-bremen.de.

Foto: LSB



Save the Date

Landessporttag am 28. November 2026 mit Neuwahl des Präsidiums

Am Sonnabend, 28. November 2026, findet ab 10 Uhr der ordentliche Landessporttag des Landessportbundes Bremen im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven statt. (Columbusstraße 65, 27568 Bremerhaven). Der Landessporttag ist das höchste Organ des Landessportbundes Bremen.

Auf der Tagesordnung der im 2-Jahres-Rhythmus stattfindenden Mitgliederversammlung stehen in diesem Jahr die Abstimmung über die Einführung und Umsetzung des Safe Sport Codes im Landessportbund Bremen, die Rechenschaftsberichte des Präsidiums und die Verabschiedung des neuen Wirtschaftsplans. Den Mittelpunkt des Landessporttages 2026 bildet jedoch die Wahl des neuen LSB-Präsidiums.

Nils Ruttmann kündigt seinen Rückzug an

Bezüglich der Präsidiumswahl, zu der auch die Wahl des geschäftsführenden



Foto: LSB

LSB-Präsidiums gehört, gibt es bereits erste Entscheidungen. Nils Ruttmann, aktueller Vizepräsident für Sportentwicklung und Sportinfrastruktur und Mitglied im ge-

schäftsführenden LSB-Präsidium, hat aus beruflichen Gründen seinen Rückzug angekündigt und wird sich am 28. November nicht mehr zur Wahl stellen.

Olympiasieger auf der Nachbarbahn

Teilnehmende der LSB-Bildungszeit schwammen gemeinsam mit Florian Wellbrock im Horner Bad

Im Rahmen der LSB-Bildungszeit „Schichtarbeit – Sport – Gesundheit“ gehört die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens regelmäßig zum Programm. Unter der Leitung von Lothar Pohlmann absolvieren die Teilnehmenden dabei verschiedene Disziplinen – darunter auch das Schwimmen.

Besondere Überraschung

Für eine besondere Überraschung sorgte der Termin im Horner Bad: Dort zog zeitgleich kein Geringerer als Olympiasieger Florian Wellbrock seine Bahnen. Der erfolgreiche Schwimmer war in seiner Heimatstadt Bremen zu Gast, um sich für die Deutsche Lungenstiftung zu engagieren und nutzte die Gelegenheit um im Horner Bad zu trainieren.

Die Teilnehmenden der Bildungszeit hatten so die seltene Gelegenheit, gemeinsam mit Florian Wellbrock auf der vom LSB gemieteten Bahn zu schwimmen. Entspre-

chend groß war die Begeisterung über die unerwartete Begegnung mit dem Spitzensportler.

Das anschließende Gruppenfoto zeigt

Florian Wellbrock (Mitte) gemeinsam mit Teilnehmenden der Bildungszeit sowie LSB-Bildungswerk-Lehrkraft Lothar Pohlmann.



Olympiasieger Florian Wellbrock (Mitte) mit den Teilnehmenden der LSB-Bildungszeit.

Foto: LSB

Neues Portal

Sportveranstaltungen nachhaltiger planen und umsetzen

Wie lassen sich Sportveranstaltungen nachhaltiger, effizienter und zukunftsfähig gestalten? Um Verantwortliche in Sportvereinen und -verbänden oder Kommunen bei dieser Aufgabe zu unterstützen, steht mit dem Webportal www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de ein praxisnahes und umfassendes Instrument zur Verfügung. Die Plattform bündelt Wissen, Erfahrungen und konkrete Arbeitshilfen und erleichtert es, Nachhaltigkeit systematisch und zugleich realistisch in die Veranstaltungsplanung zu integrieren.

Breites Spektrum

Sie richtet sich an ein breites Spektrum von Nutzer:innen – von lokalen Sportvereinen über regionale Veranstalter bis hin zu großen Events sowie an Verantwortliche in Verbänden und Kommunen. Im Mittelpunkt steht hierbei ein strukturierter Ansatz, der zentrale Themen nachhaltiger Sportveranstaltungen verbindet, darunter Klima- und Ressourcenschutz, Mobilität, soziale Teilhabe, Barrierefreiheit, Gesundheit sowie regionale Wertschöpfung.



Foto: LSB NRW / A. Winkelmann

In Deutschland finden im Schnitt jeden Tag rund 500 Sportveranstaltungen statt. Viele Vereine und Verbände achten bei der Ausrichtung dieser Events zunehmend auf die Nachhaltigkeit der Veranstaltung. Auf dem Portal finden sich für alle Organisationen und Events sehr gute Hilfestellungen und konkrete Ratschläge, wie man seine Veranstaltungen ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltiger gestalten kann.

Die Plattform freut sich bereits heute jährlich über mehr als 2 Millionen Zugriffe und rund 400 registrierte Veranstalter. Wenn bei euch Events anstehen oder ihr eure Mitgliedsorganisationen und Vereine auf das Thema aufmerksam machen wollt, dann bewirbt das Portal gerne.

Vier Mal im Jahr erscheint der QUARTERLY-Newsletter mit aktuellen News, Events, Fakten, Interviews und Ausblicken rund um Sportveranstaltungen.

Aktionstag zum Thema Müll

World Cleanup Day am 20. September als Mitmachaktion für Sportvereine

Ob Vereinsgelände, Laufstrecke oder Umgebung – das Thema Müll betrifft alle. Gerade Sportvereine sind oft draußen aktiv und erleben direkt, wie wichtig eine saubere Umwelt ist. Gleichzeitig haben Vereine eine besondere Rolle: Sie erreichen Menschen aller Altersgruppen, leben Gemeinschaft und können als Vorbild vorangehen. Auch am World Cleanup Day am 20. September 2026.

Rund um den World Cleanup Day am 20. September ruft der LSB Sportvereine und -verbände dazu auf, eine eigene Cleanup-Aktion durchzuführen und ihre Umgebung von Müll zu befreien und so ein Zeichen für Umwelt- und Ressourcenschutz zu setzen. Der World Cleanup Day ist die weltweit größte Bürgerbewegung gegen Umweltverschmutzung und seit Kurzem auch offizieller UN-Aktionstag.

Warum das perfekt zum Sport passt: Sportvereine sind tief in den Kommunen verwurzelt. Ein Cleanup im Umfeld von

Sportanlagen, auf Laufstrecken oder Vereinsgeländen verbindet Gemeinschaft, Bewegung und Umweltschutz – ganz ohne großen strukturellen Aufwand.

Die Vorteile für Vereine auf einen Blick

- ▶ **Maximale Flexibilität:** Die Aktionen müssen nicht zwingend am 20. September stattfinden. Sie lassen sich flexibel in Sommerfeste, Trainingslager, Projekttag oder Jugendfreizeiten integrieren. Ganz egal zu welcher Zeit im Jahr.
- ▶ **Kostenlose Unterstützung:** Bei rechtzeitiger Registrierung erhalten Vereine ein kostenfreies WCD-Aktionskit (u. a. mit Müllsäcken und Handschuhen).
- ▶ **Wertschätzung:** Jede teilnehmende Gruppe erhält nach der Ergebnismeldung eine offizielle Teilnahmeurkunde.

So einfach funktioniert die Teilnahme:

- ▶ 1. Aktion anmelden & Kit anfragen: <https://www.worldcleanupday.de/mach-mit/aktion-anmelden/>
- ▶ 2. Cleanup durchführen & Ergebnisse melden: <https://www.worldcleanupday.de/mach-mit/meldebogen/>





Auswahlprozess auf der Zielgerade

Olympiabewerbung: Nationale Bewerber legen finale Konzepte vor

Berlin, KölnRheinRuhr und München haben im Juni ihre finalen Konzepte für die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele in den Jahren 2036, 2040 oder 2044 fristgerecht beim DOSB eingereicht. Damit biegt der nationale Auswahlprozess auf die Zielgerade ein.

Die Konzepte aus Berlin, KölnRheinRuhr und München erfüllen alle Voraussetzungen der ersten beiden Auswahlstufen. In Stufe 1 wurden alle Bewerbungen auf ihre operative Machbarkeit sowie die Einhaltung zentraler Mindestanforderungen geprüft. In der zweiten Phase stand die gesellschaftliche und politische Stabilität für eine Bewerbung im Mittelpunkt: München und KölnRheinRuhr sicherten diese durch klare Zwei-Drittel-Mehrheiten in Bürgerentscheiden. In Berlin liegt ein Beschluss des Abgeordnetenhauses vor – ebenfalls mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit. Der vierte nationale Bewerber Hamburg hatte seine Bewerbung nach der Ablehnung beim Bürgerentscheid zurückgezogen (siehe unten).

Mit der Abgabe der Unterlagen beginnt jetzt die dritte Stufe der finalen Konzeptbewertung. Bis Ende August prüfen der DOSB und die olympischen Spitzenverbände die Konzepte im Detail. Grundlage ist ein gemeinsamer Leitfaden, der in enger Abstimmung zwischen DOSB und Bundeskanzleramt erarbeitet wurde und sich an den zentralen Kriterien des internationalen Auswahlverfahrens orientiert. Die Evaluationsergebnisse sollen anschließend durch

eine Kommission bestätigt werden, die eine Empfehlung für das weitere Vorgehen aussprechen kann, aber nicht muss. Die finale Entscheidung, welcher Standort Deutschland im internationalen Auswahlprozess vertreten soll, fällt am 26. September auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des DOSB in Baden-Baden.

DOSB-Präsident Thomas Weikert: „Die ersten beiden Phasen unseres Auswahlverfahrens haben zwei Dinge deutlich gemacht. Deutschland kann die Spiele. Und Deutschland will die Spiele. Jetzt lautet die Aufgabe, das beste Konzept für Deutschland mit den größten internationalen Erfolgsaussichten zu ermitteln. Unabhängig davon, welcher der drei Standorte am Ende zum Zug kommt: Die Olympiabewerbung ist eine nationale Aufgabe. Die Spiele können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, unser Land fit für die Zukunft zu machen.“

LSB Bremen bedauert Ausgang des Olympiareferendums in Hamburg

Der Landessportbund Bremen bedauert das Ergebnis des Hamburger Olympiareferendums, bei dem sich 54,9 Prozent der Abstimmenden gegen eine Bewerbung Hamburgs für die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2036, 2040 oder

2044 ausgesprochen haben. Aus LSB-Sicht ist das Nein zur Hamburger Olympia-Bewerbung eine verpasste Chance für den gesamten Norden Deutschlands. Die Strahlkraft Olympischer und Paralympischer Spiele hätte weit über Hamburg hinaus positive Impulse für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und gesellschaftlichen Zusammenhalt setzen können. Insbesondere für den Breiten- und Spitzensport in Norddeutschland wäre eine erfolgreiche Bewerbung ein bedeutender Entwicklungsschub gewesen.

LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt: „Wir respektieren selbstverständlich die Entscheidung der Hamburgerinnen und Hamburger. Gleichzeitig bedauern wir das Ergebnis sehr. Olympische und Paralympische Spiele im Norden hätten eine einmalige Gelegenheit geboten, nachhaltige Investitionen anzustoßen, den Sport auf allen Ebenen zu stärken und unsere Region national wie international sichtbar zu machen. Für den gesamten Norden wäre dies ein Gewinn gewesen – nicht nur, aber insbesondere für den Sport.“

Der LSB Bremen bedankt sich ausdrücklich für das große Engagement in Hamburg. Besonders den Mitarbeitenden des Hamburger Sportbundes gilt der Dank für ihren unermüdlichen Einsatz sowie die Leidenschaft und Überzeugung, mit der sie für die Idee Olympischer und Paralympischer Spiele in Norddeutschland geworben haben.

Monica Kotte – Taekwondo: „Mein Opa hat mir immer ganz viel zugetraut“



Foto: Privat

Bewegung war schon immer ihr Ding: Möglichkeiten, draußen zu spielen und rumzutoben, gab es in dem kleinen Dorf Brümsel im Emsland, in dem Monica Kotte ihre Kindheit verbracht hat, reichlich. Zwar nicht viele Sportmöglichkeiten, aber viel Unterstützung. Das Klettergerüst auf dem Schulhof hat sie in jeder Pause in Besitz genommen – auf dem Vereinsgelände, das die Schule für den Sport nutzte, ihr Sportabzeichen jedes Jahr absolviert.

Eigentlich war ein Erbe für den Hof gefragt, aber nun war Monica ein Mädchen. „Macht nix, ich nehm’ die wie einen Jungen“, sagte ihr Opa und hat damit vermutlich einen Teil des Grundsteins für ihre Entwicklung gelegt. Mit ihrem Opa ist sie aufs Dach geklettert, um Ziegel auszutauschen, hinter ihm auf dem Moped durchs Dorf gefahren und hat mit ihm den Trecker gesteuert. Die Sicherheit „Ich kann das“ strahlt Monica aus.

Schon als Jugendliche wollte sie mit einer kleinen Gruppe von Mädchen unbedingt Fußball spielen. Sie haben so lange

im örtlichen Verein genervt, bis sich der Vorstand erweichen ließ, eine Mädchenfußball-Mannschaft auf- und einen Trainer bereitzustellen.

Mit ihrer Schwester hat sie parallel dazu mit Judo im Verein in Lingen angefangen in der 12 Kilometer entfernten Stadt. Ihre Eltern haben das unterstützt. Als sie zum Studium nach Bremen ging, war Schluss mit Judo – Mädchen waren in den End-1970er Jahren in Bremer Judo-Vereinen nicht erwünscht. Nach vier Vereinen, in denen Monica ihr Glück versuchte, hat sie aufgegeben. Dazu gehörte auch der vermeintlich so fortschrittliche Uni-Sport, dort hätte sie lediglich „in einer Ecke stehen und zucken dürfen“.

Erfolgreiche Taekwondo-Frauen in Bremen

Bei einem Semesterferien-Job lernte sie eine junge Frau kennen, die sie zu TURA zum Taekwondo mitnahm. Der Trainer war Roland Klein, der Taekwondo in Bre-

men aufgebaut hat. Es waren viele Frauen dabei. Es war damals die Zeit der erstar-kenden Frauenbewegung, die in alle Be-reiche ausstrahlte – vieles schien möglich. „Wir als Frauen haben eingefordert, dass es eine Frauengruppe gibt.“ Der Trainer hat sie unterstützt. Es lag sicher mit an ihm, dass das bei TURA möglich wurde. Zunächst gab es keine Trainerin, so dass ein Trainer der gemischten Gruppen auch die Frauen trainierte, bis eine aus der Gruppe ihre Trainerinnenlizenz abgeschlossen hatte. „Wir Frauen haben immer neben der Frauengruppe auch in den gemischten Gruppen bei Roland Klein trainiert.“

Es war eine tolle Gemeinschaft unter den Frauen. „Wir unterstützten uns gegenseitig. In Frauengruppen konnten wir nochmal anders agieren. Kampfsport war eher eine Männer-Domäne. Wir haben mit geballter Frauenpower ein Zeichen gesetzt.“

Sie waren sehr erfolgreich und haben viele Titel auf deutscher und internationaler Ebene errungen. „Bei Wettkämpfen hieß es immer ‚Roland und seine Frauen‘. Wir waren ein Verein mit einem wahnsinnig hohen Frauen-Anteil.“

Die Hierarchie, die in Vereinen damals herrschte und die sich auch in der Farbe der Gürtel ausdrückte, missfiel den Frauen. „Sowas brauchen wir nicht – wir wissen doch, was wir können“, war ihre Devise. Aus Protest färbten sie ihre weißen Anzüge lila. Das sorgte damals für einen Eklat! „Das hat sich aber in kürzester Zeit gelegt. Wir hatten das System verstanden.“

Es kamen sportliche Erfolge für Tura Bremen hinzu: neunmal internationale Deutsche Meisterin im Synchron-Team, mehrfache Landesmeisterin im Einzel in Bremen, 1. und 2. Plätze auf Turnieren in Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und auch Dänemark. 2006 dann wurde sie Deutsche Meisterin im Einzel in Ingolstadt. Monica hat eine Trainerinnen-C-Lizenz, eine Ausbildung als Taekwondo-Lehrerin und eine Kampfrichter-Lizenz. Die Trainerinnen Lizenz hat sie aus Zeitgründen nur kurz genutzt: berufliche Belastungen (tägliches Pendeln Bremen – Bremerhaven) und als Leistungssportlerin wollte sie selbst trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen. Wichtig war ihr immer, nach der Arbeit direkt in die Halle zu fahren, um die Gedanken an die beruflichen Probleme aus dem Kopf zu

kriegen. Mit Taekwondo wurde der Kopf wieder frei. „Das hat wesentlich zu meiner Resilienz beigetragen.“

Vor 10 Jahren wurde Monica zur 2. Vorsitzenden des Bremer Taekwondo-Landesverbandes gewählt und vor gut vier Jahren zur Präsidentin. Damit war und ist sie bundesweit die einzige Präsidentin eines Taekwondo Landesverbandes. Inzwischen hat sich der Bremer Landesverband vergrößert und neue Strukturen wurden aufgebaut. Zunächst bildeten zwei Frauen und fünf Männer den Vorstand. Aktuell haben mehr Frauen Verantwortung übernommen. Auf freiwerdende Positionen rücken Frauen nach, so dass das Gremium aktuell mit fünf Frauen und fünf Männern besetzt ist.

Synergien: berufliche Erfahrungen für den Sport nutzen

In Monicas Berufsleben stand die Unterstützung von Frauen im Mittelpunkt: Eine berufliche Beratungsstelle für den Wiedereinstieg, eine Beratungsstelle für den Aufbau eines Unternehmens von Frauen und eine Beratungsstelle für den Ausstieg/Umstieg von Sexarbeiterinnen. Wie das in den 1980er Jahren oft war: trotz guter Ausbildung keine festen Stellen, sondern Projektbezogene befristete Beschäftigungsverhältnisse. Anträge stellen, argumentieren, sich gegen Benachteiligungen wehren, Netzwerke knüpfen – Monica ist Mitglied in verschiedenen Frauen-Berufsverbänden: BAG Bundesarbeitsgemeinschaft Berufliche Perspektiven für Frauen, BPW Business and Professional Women, Club Bremen e.V., und im DAB Deutscher Akademikerinnenbund Bremen e.V. All die Expertise aus beruflicher Arbeit und den Netzwerken fließt bei Monica ein in ihre ehrenamtliche Arbeit für Frauen im Sport.

Seit gut zwei Jahren ist Monica Mitglied im Ausschuss „Frauen und Gleichstellung“ des LSB und bringt dort ihre vielfältigen und wertvollen Erfahrungen aus ihrem Sport- und Berufs-Leben ein. Vom Landesfrauenrat wurde sie als LSB-Vertreterin in den EFRE-Begleitausschuss (EU Förderprogramm) gewählt. Im DOSB vertritt Monica den Bremer Sport als Mitglied der

Strategie-AG „Frauen, Vielfalt, Geschlechter Gerechtigkeit FVGG“, die für den Zeitraum von Februar bis Juli 2026 geplant ist. Hier geht es darum, die Zukunftsstrategien bis 2035 für diesen Schwerpunkt im DOSB zu erarbeiten.

Blick nach vorne

Die Hälfte der Menschheit sind Frauen. Sie sind nicht annähernd entsprechend an Vermögen, an Entscheidungen, an Entscheidungsmöglichkeiten beteiligt. Strukturen müssen sich ändern: Care-Arbeit gerechter verteilen, Ausbildung verbessern, Arbeitsmöglichkeiten familienfreundlicher gestalten usw. Auch im Sport brauchen Frauen bessere Bedingungen und Fördermöglichkeiten. Und sie brauchen Vorbilder, die Mut machen, sich zu engagieren, Ämter zu übernehmen. Gendersensible Sprache ist ein kleiner Baustein – Sprache schafft Bewusstsein. Der Ausschuss „Frauen und Gleichstellung“ des LSB hat einen Leitfaden entwickelt, der Anregungen für Formulierungen geben soll, „denn oft werden immer noch ausschließlich Männer angesprochen. Auch die Sichtbarkeit von Frauen in den (Print-)Medien lässt noch sehr zu wünschen übrig.“

Im Taekwondo-Bereich gibt es u. a. eine Veränderung hin zu Aktivitäten auch von älteren Menschen, vor allem auch im Wettkampf-Bereich. Es gibt Technik-Turniere in der Kategorie 66 plus, sowohl für Männer als auch für Frauen. Auch Monica hat sich jetzt nach 20 Jahren Wettkampfpause wegen beruflicher Belastungen entschieden, wieder zu starten. Sie hat ihr Training intensiviert, ist im Technik Kader und plant, an der Offenen Bremer Landesmeisterschaft am 27. Juni 2026 und weiteren diversen Turnieren teilzunehmen. Vor eineinhalb Jahren hat sie noch ihren 6. DAN errungen.

„Engagement lohnt sich, ich profitiere auch als Person davon. Ich ernte Anerkennung und bin Vorbild für andere Mädchen und Frauen. Ich erwerbe mir neues Know-how, kann mich als Person ausprobieren, meine Erfahrungen einbringen und anderen Frauen Mut machen.“

Text: Inge Voigt-Köhler

Einfach Annemie

Annemarie Wiemann wird im August 100 Jahre alt



Foto: Privat

Am 6. August 2026 feiert Annemarie Wiemann ihren 100. Geburtstag. Für viele ist sie bis heute einfach „Annemie“ – eine Frau, die sich über Jahrzehnte mit großem Engagement für den Sport und das Ehrenamt eingesetzt hat.

Nach ihrer beruflichen Tätigkeit als Buchhalterin bei Nordmende engagierte sie sich in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen. Unter anderem war sie 16 Jahre Mitglied im Ausschuss „Frauen im Sport“ des Landessportbundes Bremen und dort für die Finanzen verantwortlich. Darüber hinaus brachte sie ihre Erfahrung als Delegierte im Landesfrauenrat Bremen e.V. sowie in verschiedenen Vereinen und Organisationen ein.

Für ihr langjähriges Engagement wurde Annemie mit der Senatsehrung und der Ehrennadel des Landessportbundes Bremen ausgezeichnet. Auch nach ihrem Ausscheiden aus den offiziellen Funktionen blieb sie ihren ehemaligen Mitstreiterinnen eng verbunden und nahm regelmäßig an gemeinsamen Treffen und Veranstaltungen teil.

Bis ins hohe Alter blieb sie aktiv und reiselustig. Ihre Geburtstage verbrachte sie in den vergangenen zehn Jahren als Stammgast auf „Mein Schiff 1“. Seit Januar 2026 lebt sie im Forum Ellener Hof in Blockdiek.

Ihren 100. Geburtstag wird Annemarie Wiemann im Kreise ihrer Familie feiern. Der Landessportbund Bremen gratuliert herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und dankt ihr für ihren langjährigen Einsatz für den Sport und die Gemeinschaft.

Menschen im Frauensport

Begonnen hat die Porträt-Reihe am 8. März 2025, zum Internationalen Frauentag, mit Arno Kunath, dem Begründer des Frauenturnens in Bremen. Die Mitglieder des Ausschusses „Frauen und Gleichstellung“ stellen hier Menschen vor, die etwas für Sportfrauen, für Frauensport bewirkt haben. Sie kennen auch jemanden, der/die sich um Frauen und Sport verdient gemacht hat? Dann informieren Sie uns per E-Mail an bildungswerk@lsb-bremen.de, wir berichten gerne!



Bewegung gegen Krebs

Challenge geht in die zweite Runde

Vom 28. August bis 13. September 2026 wollen der DOSB und die Deutsche Krebshilfe bei der Vereins-Challenge von „Bewegung gegen Krebs“ gemeinsam mit euch noch mehr Bewegungsminuten sammeln!

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr geht die Vereins-Challenge von „Bewegung gegen Krebs“ in die zweite Runde. Ziel ist es, 2026 noch mehr Menschen in Bewegung zu bringen und 100.000 Bewegungsminuten zu erreichen.

Die Teams können sich anmelden und im Aktionszeitraum vom 28. August bis 13. September 2026 mit einer eigenen Aktion Teil der Vereins-Challenge teilnehmen. Dabei ist es ganz egal, ob das Team im Verein aktiv ist, aus einer Schulklassse besteht oder ihr im Rahmen eures Betriebssports teilnehmt. Hauptsache, alle kommen gemeinsam in Bewegung!

Denn jede Minute zählt: Bewegung und Sport können dazu beitragen, das Risiko für bestimmte Krebsarten aktiv zu reduzieren und das allgemeine Wohlbefinden zu stärken.

Ob Spendenlauf, Schnupperkurs, Workout, Fahrradtour oder Sportturnier, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Ziel ist es, möglichst viele Menschen zu motivieren. Nach der Anmeldung erhältet die teilnehmenden Teams Materialien wie Bildmotive, Logos und Textbausteine zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit. Unter allen teilnehmenden Teams wird außerdem eine exklusive Sportaktion mit einer/einem Team-D-Athlet*in verlost.

Mehr Informationen rund um das Thema Sport und Krebs sowie die Anmeldung gibt es beim Deutschen Olympischen Sportbund unter <https://www.dosb.de/themen/mensch-und-sportverein/breitensport-und-gesundheit/bewegung-gegen-krebs>.

„Finde deinen Sport“

Umsetzung im Rahmen des Projekts deinsport.de: Neues Projekt bringt Kinder und Vereine zusammen

Mit der „Finde Deinen Sport“-Umsetzung im Rahmen des Projekts **deinsport.de** startet im Land Bremen ein innovatives Projekt, das Kindern den Weg in den passenden Sportverein erleichtern soll. Gemeinsam mit dem Projektteam von deinsport.de und dem Förderpartner hkk Krankenkasse, möchte der Landessportbund Bremen mehr junge Menschen für Bewegung begeistern und ihnen passende Sportangebote in ihrer Nähe aufzeigen.

Welcher Sport passt zu mir? Diese Frage stellen sich viele Kinder – und häufig auch ihre Eltern. Genau hier setzt das Projekt an, das in den kommenden zwei Schuljahren an Grundschulen in Bremen und Bremerhaven durchgeführt wird. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen dabei zu unterstützen, die Sportart zu finden, die ihren Interessen, Vorlieben und Fähigkeiten am besten entspricht.

Digitale Vorschlagsplattform steht im Mittelpunkt

Bereits in mehreren Bundesländern wurde das Projekt erfolgreich gemeinsam mit Landes- und Stadtsportbünden umgesetzt. Nun fällt auch im Land Bremen der Startschuss. Parallel dazu wird das Projekt im gleichen Zeitraum in Münster durchgeführt. Im Mittelpunkt steht eine digitale Plattform, über die Kinder und Eltern passende Sportangebote vorschlagen bekommen. Nach der Teilnahme an der „Finde Deinen Sport“-Umsetzung in den Schulen erhalten sie Zugang zu einem geschützten Online-Bereich, in dem auf Grundlage der Testergebnisse passende Sportvereine und ihre Angebote auf einer Karte dargestellt werden. So können Familien gezielt nach Sportvereinen in Wohnortnähe suchen und unkompliziert Kontakt zu den Vereinen aufnehmen.

Damit die Vereinslandschaft möglichst umfassend abgebildet werden kann, werden die Kontaktdaten der Vereine über den Landessportbund Bremen in die Datenbank eingepflegt. Hinterlegt werden Anschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Website sowie die angebotenen Sportarten. Die Plattform ist nicht öffentlich zugänglich, sondern ausschließlich für die teilnehmenden Kinder und deren

Eltern über einen passwortgeschützten Login-Bereich erreichbar.

Nach den Sommerferien beginnt die Ansprache der Schulen. Die Umsetzungsphase ist für den Zeitraum von Februar bis Juni 2027 geplant und wird an teilnehmenden Grundschulen in Bremen-Stadt, Bremen-Nord und Bremerhaven durchgeführt. Während der Umsetzung absolvieren die Kinder sportmotorische Tests, die ihnen helfen sollen, ihre Stärken und Interessen besser kennenzulernen. Auf dieser Grundlage erhalten sie individuelle Vorschläge für passende Sportarten und Vereine.

Teilnahme für Vereine freiwillig und kostenlos

Für die Vereine im Land Bremen ist die Teilnahme freiwillig, kostenlos und ohne zusätzlichen organisatorischen Aufwand verbunden. Gleichzeitig besteht jederzeit die Möglichkeit, der Speicherung und Weitergabe der Vereinskaktdaten zu widersprechen.

Der Landessportbund Bremen blickt mit großer Vorfreude auf den Projektstart. Die „Finde Deinen Sport“-Umsetzung im Rahmen des Projekts deinsport.de bietet die Chance, Kinder frühzeitig für Bewegung zu begeistern, ihnen neue sportliche Perspektiven aufzuzeigen und die Verbindung zu den Sportvereinen nachhaltig zu stärken. Umso wichtiger ist die Unterstützung durch die Vereine vor Ort, damit möglichst viele Kinder das passende Angebot für sich entdecken können.



Foto: Sven Peter

„Eine echte Herzensangelegenheit“

Florian Wellbrock wird neuer Botschafter der Lungenstiftung Bremen

Der erfolgreichste Bremer Sportler der Gegenwart engagiert sich künftig für die Gesundheit seiner Heimatstadt: Olympiasieger und Weltmeister Florian Wellbrock ist neuer Botschafter der Lungenstiftung Bremen. Am 3. Juni 2026 stellte die Stiftung den gebürtigen Bremer offiziell in seinem neuen Ehrenamt vor.

Mit Wellbrock gewinnt die Lungenstiftung einen prominenten Unterstützer, der wie kaum ein anderer für die Bedeutung einer gesunden Atmung steht. Im Leistungssport, insbesondere im Schwimmen, sind Atemtechnik, Ausdauer und Leistungsfähigkeit untrennbar miteinander verbunden. Genau diese Verbindung macht sein Engagement für die Stiftung besonders authentisch.

„Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe – ganz besonders hier in meiner Heimatstadt Bremen“, erklärte Wellbrock bei seiner Vorstellung. Die Themen der Stiftung seien für ihn eine echte Herzensangelegenheit. „Saubere Luft und eine gute Atmung sind die Grundlage für ein gesundes, vitales Leben. Als Schwimmer weiß ich jeden Tag, wie entscheidend der Atem ist – für Leistung, Wohlbefinden und Lebensqualität.“

Freude über den prominenten Neuzugang

Auch bei der Lungenstiftung Bremen ist die Freude über den prominenten Neuzugang groß. Vorstandsvorsitzender Dr. Steven Demedts betonte die Strahlkraft des Ausnahmesportlers: „Atmung bedeutet Leben, Leistungsfähigkeit und Lebensqualität. Florian Wellbrock macht genau das auf eindrucksvolle Weise sichtbar.“ Sein Engagement werde dazu beitragen, die Themen Lungengesundheit und Prävention noch stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Für Frank Meierdiercks, Vorstandsreferent der Stiftung, ist Wellbrock ein ideales Vorbild: „Er steht für sportlichen Erfolg,



Foto: Lungenstiftung Bremen

Florian Wellbrock (Mitte) freut sich auf seine neue Aufgabe.

Bodenständigkeit und große Glaubwürdigkeit. Wir freuen uns sehr, ihn an unserer Seite zu haben.“ Wellbrock tritt die Nachfolge von Frank Baumann an, der die Lungenstiftung Bremen in den vergangenen Jahren als Botschafter unterstützt hat. Die Stiftung dankte dem ehemaligen Werder-Manager ausdrücklich für seinen langjährigen Einsatz.

Die Lungenstiftung Bremen engagiert sich für eine umfassende Förderung der Lungengesundheit. Zu ihren Schwerpunkten gehören der Einsatz für saubere Luft, Klimaschutz und die Reduzierung von Feinstaubbelastungen. Darüber hinaus setzt sie sich für Präventionsarbeit ein, insbesondere im Hinblick auf Rauchen und Vaping bei jungen Menschen. Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung von Menschen mit Lungenerkrankungen sowie der Aufbau eines auf Lungenerkrankungen spezialisierten Hospizes in Bremen.

Ein starkes Signal für Bremen

Mit Florian Wellbrock erhält die Stiftung nun einen Botschafter, der diese Themen weit über die Region hinaus sichtbar machen kann. Gleichzeitig bleibt sein Engagement ein starkes Signal für Bremen – und für die Bedeutung von Gesundheit, Bewegung und einem bewussten Umgang mit dem, was uns alle verbindet: den Atem.



KOSCHADE
physiotherapie | gehschule | wellness

Praxis für Physiotherapie

- Sportphysiotherapie
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Krankengymnastik
- Massage
- Kinesiotape
- Trainingstherapie
- Faszientherapie (FDM)
- Therapie nach Schroth
- Gehschule für Beinamputierte

Fritz-Thiele-Straße 13 | 28279 Bremen | Gewerbegebiet Habenhausen
Telefon 0421/83 57 283 | www.physiotherapie-koschade.de



Freiwilligendienst

Noch freie Plätze in Bremen und Bremerhaven



Foto:BSJ

Sportbegeisterte in Bremen und Bremerhaven, aufgepasst! Die Bremer Sportjugend hat noch freie Plätze für die Freiwilligendienste im Sport. Die ersten Dienste starten bereits in diesem Sommer. Jetzt heißt es, schnell sein und sich auf die angesagtesten Plätze bei den Sportvereinen und Verbänden zu bewerben. Diese sind im Stellenportal der Bremer Sportjugend zu finden. Eine interaktive Karte im BSJ-Stellenportal unter „FWDmcloud – Jetzt bewerben“ ermöglicht es Bewerber:innen, freie Einsatzstellen in ihrer unmittelbaren Umgebung zu finden und sich direkt mit einem passenden Sportverein oder Verband in Verbindung zu setzen. Es besteht die Möglichkeit, entweder ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport zu absolvieren. Da sich die Strukturen und Aufgaben dieser Dienste stark ähneln, wird generell vom Freiwilligendienst (FWD) gesprochen.

Orientierung nach Schulabschluss

Der FWD bietet jungen, engagierten Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren eine hervorragende Gelegenheit und kann ihnen dabei helfen, sich nach einem Schulabschluss oder während einer Übergangsphase zu orientieren. Der Freiwilligendienst im Sport umfasst nicht nur praktische Arbeit in Sportvereinen oder -verbänden in Bremen und Bremerhaven, sondern auch eine theoretische Weiterbildung durch Seminare. Die Dauer des FWD beträgt in der Regel 12 Monate und die Freiwilligen erhalten ein Taschengeld.

Die Aufgaben während des Freiwilligendienstes im Sport sind vielfältig und richten sich nach den Interessen, der sportlichen Ausrichtung und dem Profil des jeweiligen Vereins oder Verbands.

Beispiele sind:

- ▶ Unterstützung bei der Betreuung verschiedener Sportgruppen
- ▶ Tätigkeit als Übungsleiter:in, Trainer:in oder Co-Trainer:in
- ▶ Begleitung von Ferienfreizeiten und Trainingslagern
- ▶ Unterstützung bei Verwaltungstätigkeiten
- ▶ Mitarbeit in der Verwaltung des Vereins
- ▶ Unterstützung von Schulkooperationen

Noch Fragen? Dann melde dich beim Team Freiwilligendienste unter fwd@bremer-sportjugend.de.

Aktionstag

Freiwillige feiern Engagement auf dem Marktplatz

Rund 400 Freiwillige kamen Mitte Mai auf dem Bremer Marktplatz zusammen, um beim Aktionstag der Freiwilligendienste ihr Engagement zu feiern und sichtbar zu machen. Die Bremer Sportjugend war gemeinsam mit acht weiteren Trägern sowie der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligendienste (LAG) vor Ort und beteiligte sich aktiv am Aktionstag.

Wegen des regnerischen Wetters wurde die ursprünglich auf dem Marktplatz geplante Rede von Bürgermeister Andreas Bovenschulte kurzfristig in die Obere Rathaushalle verlegt. Dort bedankte er sich bei den Freiwilligen für ihren Einsatz und hob hervor, wie wertvoll ihr freiwilliges Engagement für die Gesellschaft ist. Gerade weil es sich nicht um einen Pflichtdienst handelt, sei dieser Einsatz besonders bemerkenswert.

Fragen zu Wohnen, Mobilität und Taschengeld

Im Austausch mit den Freiwilligen wurden auch Herausforderungen im Freiwilligendienst angesprochen. Themen waren unter anderem die finanzielle Situation vieler Freiwilliger, die Frage nach bezahlbarem Wohnen, die Nutzung des ÖPNV sowie die Höhe des Taschengeldes.

Im anschließenden Gespräch konnten die Freiwilligen ihre Fragen direkt an Bürgermeister Bovenschulte richten. Dabei wurde deutlich, dass die Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung derzeit begrenzt sind. Gleichzeitig stand vor allem die Anerkennung des freiwilligen Engagements im Mittelpunkt.

Austausch und Mitmachaktionen auf dem Marktplatz

Auf dem Marktplatz luden die Stände der Träger und Einrichtungen zum Austausch und Mitmachen ein. Beim Bobbycar-Rennen, am Smoothiebike sowie beim Gestalten von Buttons und Armbändern konnten die Freiwilligen gemeinsam aktiv werden und miteinander ins Gespräch kommen. Als Dankeschön erhielten sie außerdem Eis und Trinkflaschen.

Der Aktionstag machte einmal mehr sichtbar, wie vielfältig, kreativ und engagiert junge Menschen ihre Freiwilligendienste in Bremen gestalten.



Die Freiwilligen feiern auf dem Bremer Marktplatz.

Foto: BSJ

Unsere jungen Talente glänzen in vielen Sportarten

Jugendehrung 2026: 190 Medaillen für Bremens Nachwuchssportler:innen



Fotos: BSJ

Am 8. April 2026 hat die Bremer Sportjugend ihre jährliche Jugendehrung in der Oberen Rathaushalle des Bremer Rathauses gefeiert. Rund 300 Gäste waren dabei, um die Erfolge der Nachwuchssportler:innen aus dem Jahr 2025 zu würdigen. Insgesamt wurden 190 Medaillen für beeindruckende Leistungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene verteilt.

Die Nachwuchssportler:innen kamen aus einer riesigen Bandbreite an Disziplinen: Beachhandball, Faustball, Fechten, Judo, Kanu, Kanuslalom, Karate, Korbball, Leichtathletik, Prellball, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Segeln, Tanzen, Vol-

leyball sowie Gehörlosen-Badminton, Gehörlosen-Leichtathletik und Gehörlosen-Schwimmen.

Die BSJ freut sich besonders, die Vielfalt und das Engagement der jungen Sportler:innen in Bremen sichtbar zu machen. Jede Medaille steht nicht nur für sportliche Leistung, sondern auch für Motivation, Teamgeist und Durchhaltevermögen.

Vereine für starke Jugendarbeit durch die Sparkasse Bremen geehrt

- Bremen-Stadt: Jugendabteilung des Habenhauser FV
- Bremen-Nord: Jugendabteilung des Wassersportverein Blumenthal e.V.
- Bremerhaven: DLRG-Jugend Bremerhaven

Freiwilligendienst: ein Tipp von Max

BSJ-Vorstandsmitglied Max Haschenhermes nutzte die Gelegenheit, um die jungen Talente auf eine besondere Chance hinzuweisen: „Macht einen Freiwilligendienst! Gerade als Leistungssportler:innen ist das super passend: Für eure persönliche Entwicklung, aber auch für eure Vereine. Ihr lernt viel, könnt Verantwortung übernehmen und helfst gleichzeitig, den Sport vor Ort zu stärken.“

Nach der Ehrung gab es Getränke, Snacks und Zeit für Austausch, Fotos und gemeinsame Feierei. Die Bremer Sportjugend bedankt sich bei allen Mitwirkenden, Trainer:innen, Übungsleiter:innen, Betreuer:innen und Eltern, die den Nachwuchs unterstützen, und gratuliert allen Geehrten zu ihren tollen Leistungen.



LSB-Präsidentin Eva Quandte Brand (2. v.r.) war unter den Gästen im Rathaus.

Sicher handeln

Aus Konzept wird Praxis: Kinderschutz wird bei der SGBÖ aktiv gelebt

Die Bremer Sportjugend hat gemeinsam mit ihrem engagierten Mitgliedsverein SG Bremen Ost die Fortbildungsreihe „Sicher handeln im Sport“ durchgeführt. In drei Terminen in Arbergen nahmen insgesamt rund 52 Übungsleiter:innen und Helfer:innen teil.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie ein bestehendes Kinderschutzkonzept im Vereinsalltag wirklich wirksam wird. Denn klar ist: Ein Schutzkonzept darf kein Papierkonzept bleiben. Mit dem erfolgreichen Erhalt des Kinderschutzsiegels im November 2025 hat die SGBÖ bereits einen wichtigen Schritt gemacht und füllt dieses Konzept nun konsequent mit Leben.

Fokus der Fortbildungsreihe: Kinderrechte im Trainingsalltag umsetzen

- ▶ Kinderrechte im Sportalltag
- ▶ Prävention von Gewalt
- ▶ Nähe und Distanz
- ▶ Handlungssicherheit in sensiblen Situationen
- ▶ Selbstschutz und Verantwortung
- ▶ Praxisnahe Übungen und Fallbeispiele

Gemeinsam lernen und Haltung stärken

Durch Austauschformate, konkrete Beispiele aus dem Vereinsalltag und praxisnahe Übungen konnten die Teilnehmer:innen eigene Erfahrungen einbringen und gemeinsam Lösungswege entwickeln. Ziel war es, aus einem bestehenden Handout ein lebendiges Lern-



Foto:BSJ

format zu machen, das nicht nur Wissen vermittelt, sondern Haltung stärkt.

Die Rückmeldungen aus den Fortbildungen zeigten deutlich, wie gut das Format angenommen wurde. Besonders hervorgehoben wurden die abwechslungsreiche Gestaltung, die gelungene Verbindung von Theorie und Praxis sowie die offene und lebendige Atmosphäre. Viele Teilnehmer:innen gingen mit mehr Sicherheit, Reflexion und Verantwortungsbewusstsein aus den Workshops heraus.

Die SGBÖ zeigt damit, wie Kinderschutz im Sport nicht nur beschlossen, sondern als gemeinsame Haltung im gesamten Vereinsalltag aktiv gelebt werden kann.

Dein Verein möchte ebenfalls den nächsten Schritt in Richtung gelebten Kinderschutz gehen?

Dann melde dich bei uns: d.toellner@bremer-sportjugend.de

Kinderschutz

BSJ zeichnet TSV Osterholz-Tenever für konsequenten Schutz von Kindern und Jugendlichen aus

Bei der 22. Gewerbeschau von „Aktiv für Osterholz e.V.“ am 2. und 3. Mai im Bremer Weserpark hat die Bremer Sportjugend das Kinderschutz-Siegel an den TSV Osterholz-Tenever verliehen.

Der Verein zeigt, dass Kinderschutz im Sport nicht nur ein Thema ist, sondern im Alltag gelebt wird. Der Verein hat ein Schutzkonzept aufgebaut, das fest im Vereinsleben verankert ist. Ziel ist ein sicheres Umfeld für alle Kinder und Jugendlichen im Sport. Genau das hat die BSJ mit dem Siegel sichtbar gemacht.

Hanna Laukötter aus dem BSJ-Vorstand übergab das Siegel und machte klar: Sicherheit im Sport braucht klare Regeln, Verantwortung und Menschen, die genau hinschauen.

So arbeitet der TSV Osterholz-Tenever im Kinderschutz

- ▶ Kinderschutz ist in der Vereinssatzung festgeschrieben
- ▶ es gibt eine feste Person für Prävention
- ▶ alle Übungsleiter:innen legen ein Führungszeugnis vor
- ▶ ein Ehrenkodex wird unterschrieben
- ▶ regelmäßige Fortbildungen gehören dazu
- ▶ ein klarer Interventionsleitfaden zeigt, was im Ernstfall zu tun ist



Foto:BSJ

Mach auch deinen Verein sicherer

Die Bremer Sportjugend will mehr Vereine ermutigen, sich mit Kinderschutz zu beschäftigen und eigene Schutzkonzepte aufzubauen.

Wenn ihr euren Verein stärker aufstellen wollt, meldet euch beim Team PSG des Landessportbundes Bremen: sportabersicher@lsb-bremen.de



**DU SPIELST
LOTTO UND
DER SPORT
GEWINNT!**



In Deutschland lizenzierter Glücksspielveranstalter (Whitelist).
Spielen ab 18. Spielen kann süchtig machen.
Infos: check-dein-spiel.de oder 0800 1372700.

 **LOTTO®**
Bremen

Bremer Sportvereine zeigen Flagge für Zusammenhalt

Landeswochen für Vielfalt und Teilhabe 2026 / Mehr als 50 Organisationen beteiligt



Foto: Sven Peter

Die ehemaligen Bremer und Bremerhavener Integrationswochen starteten vom 27. Mai bis 10. Juni 2026 in eine neue Runde: Unter dem neuen Namen „Landeswochen für Vielfalt und Teilhabe“ standen Diversität und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Mittelpunkt. Auch Bremer und Bremerhavener Sportvereine waren mit dabei.

Unter dem Motto „Wir alle sind Bremen und Bremerhaven“ machten mehr als 50 Organisationen die Vielfalt der beiden Städte sichtbar und luden zum Zusammenkommen, Kennenlernen, Diskutieren und Reflektieren ein. Von den 126 Events aus den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Begegnung, trugen auch Sportvereine eine Handvoll niedrigschwelliger Angebote bei – allesamt Stützpunktvereine im Programm „Integration durch Sport“.

Drei offene Aktionstage

Die SG Marßel machte am Sonntag, den 31. Mai 2026, mit ihrem Aktionstag „Marßel bewegt sich“ den Auftakt. Beim Verein in Bremen-Nord gab es von 12-15 Uhr eine breite Palette offener Angebote im Pellens Park, auf dem Discgolf-Trainingsgelände und in der vereinseigenen Halle an der Stader Landstraße.

Beim TS Woltmershausen im Bremer Westen wurden am Samstag, den 6. Juni bei „Pusdorf in Bewegung“, ebenfalls verschiedene Breiten- und Nischensportarten aus dem Vereinsangebot vorgestellt. Neben Handball, Tischtennis, Tennis, Trampolin, Fußball, einer Aufführung des Streetdance-Angebotes für Kids und diversen Spielangeboten wurden auch weniger bekannte Sportarten wie Kugelhantel und Atemi-Combat-System vorgestellt.

Beim Tag der offenen Tür der SV Hemelingen, am darauffolgenden Sonntag, den 7. Juni, war das Angebot am breitesten. Mitmachaktionen und Vorführungen gab es in diversen Formen fürs

gesamte Altersspektrum: Kinder-Tattoo-Station, Kleinkinderbereich, Glücksrad, Mini-Sportabzeichen, Bobby Cars Parcours, Einradfahren, Drums Alive, Boxen, Faszilates, Tischtennis, Fit im Sitzen, Capoeira, Tennis, Jumping Fitness, Zumba oder Yoga für Kids – es war für Jede*n etwas dabei!

Bei allen drei Einsätzen war auch das Sportmobil des Programms „Integration durch Sport“ im Landessportbund Bremen als besonderes Highlight dabei, das mit dutzenden Sport- und Spielmöglichkeiten vor allem Kinder, Jugendliche und Familien zu Spiel und Bewegung animierte.

„Wir alle sind Bremen und Bremerhaven“

„Wir alle sind Bremen und Bremerhaven. Alle Menschen, die hier leben. Menschen, die eine der 80 Sprachen sprechen, die täglich in Bremen und Bremerhaven zu hören sind.

Alle Menschen, egal wie sie aussehen. Menschen, die an Gott, Allah, etwas anderes oder an nichts glauben.“ (Dr. Claudia Schilling, Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration)

Zusammenarbeit in Netzwerken

Diese Vielfalt zeigt sich auch im Alltag der Sportvereine. Sie sind fest in den Stadtteilen verwurzelt, erreichen Menschen direkt und schaffen niedrigschwellige Zugänge – ideale Voraussetzungen. Gemeinsame Erlebnisse verbinden, bauen Barrieren ab und lassen Netzwerke wachsen. Organisiert wurden die Landeswochen durch die Bremer Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration.

Das Programm „Integration durch Sport“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern (BMI) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unterstützt.



Foto: LSB

Austausch und Vernetzung

Erstes Netzwerktreffen Inklusion: Einblicke in bestehende Angebote

Das erste Bremer Netzwerktreffen Inklusion ist Geschichte. Eingeladen hatten der Ausschuss Inklusion im Sport des Landessportbundes Bremen gemeinsam mit dem Bremer Fußball-Verband. Die Idee entstand im Ausschuss nach dem Vorbild des Vereinsnetzwerks in Bremerhaven. Die Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten des Bremer Fußball-Verbandes im Weserstadion statt und bot einen passenden Rahmen für Austausch und Vernetzung.

Projekte geben Einblicke in die Praxis

Zum Auftakt stellten verschiedene Initiativen ihre Arbeit vor und gaben Einblicke in bestehende Angebote. Die Beispiele machten deutlich, wie vielfältig inklusiver Sport in Bremen bereits gelebt wird:

Bremen United hob neben sportlichen Aktivitäten besonders den Community- und Charity-Gedanken hervor, etwa durch Spendenaktionen, Aufräumtage, Fußballcamps oder Gebärdensprachkurse. Der inklusive Triathlon des ATS Buntentor in Kooperation mit der Lebenshilfe Bremen wurde als erfolgreiches Format vorgestellt und findet am 29. August erneut statt.

Die SG Findorff berichtete von langjährigen Erfahrungen: Bereits seit den 1980er-Jahren gibt es dort inklusive Sportangebote, seit 2015 mit besonderem Fokus auf Inklusion im Kinderturnen. Special Olympics Bremen präsentierte

zwei aktuelle Projekte, die über mehrere Jahre laufen. Der Arbeitskreis „Inklusion im Bremer Osten“ vernetzt sich regelmäßig in Hemelingen, um den Stadtteil inklusiver zu gestalten und Angebote sichtbar zu machen.

Chancen, Herausforderungen und gemeinsamer Bedarf

Deutlich wurde: Inklusion im Sport bietet viele Chancen, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Besonders genannt wurden:

- finanzielle Mehrbelastungen für Vereine
- fehlende oder nicht barrierefreie Sportstätten
- die Gewinnung von Menschen mit Beeinträchtigung für bestehende Angebote
- Beratungs- und Qualifizierungsbedarf, insbesondere für Übungsleiter:innen und Referent:innen

Auch die Abstimmung von Terminen wurde als Herausforderung benannt. Ein regelmäßiges Netzwerk kann hier helfen, Angebote besser zu koordinieren, Synergien zu nutzen und voneinander zu lernen.

Das erste Treffen zeigte deutlich den Bedarf nach weiterer Vernetzung. Ein Folgetreffen ist bereits für die zweite Jahreshälfte 2026 geplant. Denkbar sind künftig auch inhaltliche Impulse zu Beginn der Treffen.

Insgesamt 42 Medaillen im Gepäck

Erfolgreiche Bremer Delegation

Mit 42 Medaillen im Gepäck kehrte die Bremer Delegation von den Nationalen Spielen Saarland 2026 zurück. Bei Deutschlands größter inklusiver Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung traten mehr als 4300 Athletinnen und Athleten in 27 Sportarten an. Bremen war mit 114 Sportlerinnen und Sportlern, Trainerinnen und Trainern sowie Betreuenden vertreten.

11 Gold-, 12 Silber- und 19 Bronzemedailles.

In den Sportarten Boccia, Bowling, Fußball, Golf, Handball, Leichtathletik, Schwimmen und Tischtennis gewannen die Bremer Athletinnen und Athleten insgesamt 11 Gold-, 12 Silber- und 19 Bronzemedailles.

Zu den herausragenden Erfolgen zählten der erste Platz von Oliver Neddermann im Boccia-Einzel, Gold für Stephanie Speckmann im Weitsprung und Christiane Klein im Tischtennis-Einzel. Die Unified-Handballteams des SV Werder Bremen sicherten sich Silber und einen vierten Platz, während Leon Thobe Biganzoli Bronze im Golf (Level 5) gewann.

„Die Nationalen Spiele im Saarland waren geprägt von vielen wunderbaren Erlebnissen, großem Kampfgeist, echter Freude und Fairness“, sagte Jörg Twiefel, Präsident von Special Olympics Bremen. Neben den zahlreichen Medaillen bleiben vor allem der Teamgeist und die gemeinsamen Erlebnisse als besondere Erinnerungen an die Nationalen Spiele 2026.



Foto: SOHB

TV Eiche Horn gleich doppelt auf dem Weg in die Bundesliga



Foto: TV Eiche Horn

Die Ultimate-Frisbee-Abteilung des TV Eiche Horn kann auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr zurückblicken: Gleich bei zwei Deutschen Meisterschaften der 2. Liga sicherten sich die Teams den Titel und damit den Aufstieg in die Bundesliga.

Den Anfang machte die Open Indoor DM im Februar in Bremen. Nach einer überzeugenden Vorrunde und einem hart umkämpften Halbfinalsieg gegen Bonn gewann das Team auch das Finale gegen Potsdam deutlich mit 11:6 und sicherte sich den ersten Aufstieg.

Nur wenige Monate später folgte bei der Mixed Beach DM in Rostock der nächste Triumph. Nach einer makellosen Vorrunde setzte sich das Team im Halbfinale gegen Jena durch und gewann anschließend das Finale gegen Hamburg mit 13:8. Damit war auch hier der Aufstieg in die Bundesliga perfekt.

Einen besonderen Anteil an beiden Erfolgen hatten Cedric von Koenen, Mareike Förster und Hauke Schwerdtfeger, die bei beiden Turnieren zum Kader gehörten.

Aktiv seit über 40 Jahren

Damenfitnessgruppe des Ski-Club Bremerhaven

Die Damenfitnessgruppe des Ski Club Bremerhaven besteht seit über 40 Jahren und ist ein fester Bestandteil des Vereinslebens. Entstanden ist sie aus der Idee heraus, sich gemeinsam auf den Wintersport vorzubereiten, da Skigymnastik damals noch kaum bekannt war. Daraus entwickelte sich eine beständige Frauensportgruppe, die bis heute aktiv ist.

Die Teilnehmerinnen und Übungsleiterinnen haben im Laufe der Jahre mehrfach gewechselt, der Zusammenhalt ist jedoch geblieben. Heute treffen sich die Frauen jeden Mittwoch zur Fitnessgymnastik. Im Sommer wird das Training regelmäßig nach draußen verlegt.

Die Gruppe lebt eine ausgeprägte soziale Gemeinschaft und unterstützt regelmäßig Veranstaltungen wie den Frauensporttag des Turnkreises oder Aktionen wie „Feuerwerke on stage“. Besonders erfreulich ist, dass auch ein 80. Geburtstag einer langjährigen Teilnehmerin gemeinsam gefeiert werden konnte.

Frauen ab 50 fühlen sich in der Gruppe sportlich aktiv und gut aufgehoben – Bewegung und Gemeinschaft stehen dabei gleichermaßen im Mittelpunkt.



Foto: Ski-Club Bremerhaven



Foto: Bremer Hockey-Verband

Anlässlich seines Verbandstages hat der Bremer Hockey-Verband e.V. am 18. April 2026 im Club zur Vahr in Bremen seinen Vorstand neu gewählt. Der bisherige 1. Vorsitzende Frank Selzer kandidierte nicht erneut für das Amt und übergab die Führung des Verbandes an die nächste Generation. Zudem stellte er das Amt des stellvertretenden Vorstands Sport für eine vorzeitige Neubesetzung zur Verfügung.

Frank Selzer hat über viele Jahrzehnte hinweg die Entwicklung des Bremer Hockey-Verbandes maßgeblich geprägt und dessen Geschicke mit großem Engagement erfolgreich gelenkt. Der Verband sprach ihm für seinen langjährigen und außerordentlichen Einsatz seinen herzlichen Dank aus.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Christian F. Biel als 1. Vorsitzender, Dr. Sebastian Duda als 2. Vorsitzender sowie Lisa Henningson als stellvertretende Vorständin Sport. In ihren Ämtern bestätigt wurden Ulf Meyerdieks als Vorstand Sport, Andreas Busch als Vorstand Breitensport und Vereinsentwicklung sowie Henning Mühl als Kassenprüfer.

Bereits zuvor auf dem Verbandsjugendtag gewählt und nun bestätigt wurde Kathrin Snudat als stellvertretende Vorständin Jugend. Mit der Neubesetzung setzt der Bremer Hockey-Verband auf Kontinuität und zugleich auf neue Impulse für die weitere Entwicklung des Hockeysports im Land Bremen.

150 Jahre TSV Lesum-Burgdamm

Tradition und Vielfalt in Bremen-Nord

Der TSV Lesum-Burgdamm feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Höhepunkte des Jubiläumsprogramms sind ein Fußballspiel gegen die Werder-Legenden am 19. September sowie die „Rot-Weiße Nacht“ am 26. September im Hamme-Forum. Bereits im Vorfeld würdigte ein Senatsempfang im Bremer Rathaus die lange Vereinsgeschichte. Dort sprach unter anderem LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt ein Grußwort.

Seit seiner Gründung im November 1876 hat sich der TSV Lesum-Burgdamm zu einem der größten und traditionsreichsten Sportvereine Bremens entwickelt. Mit mehr als 50 Sportangeboten und über 2.300 Mitgliedern ist er heute die größte Sportgemeinschaft in Bremen-Nord.

Die Vereinsgeschichte war geprägt von gesellschaftlichen Umbrüchen, Namensänderungen, dem Ausbau der Sportanla-



Foto: TSV Lesum-Burgdamm / R. Dohr

gen sowie der stetigen Erweiterung des Sportangebots. Zu den sportlichen Meilensteinen zählt insbesondere der Aufstieg der 1. Basketball-Herrenmannschaft in die

2. Bundesliga im Jahr 2001. Bis heute steht der TSV Lesum-Burgdamm für gelebte Tradition, sportliche Vielfalt und ehrenamtliches Engagement.



Foto: Fachverband Tischtennis Bremen

TT-Landesmannschaftsmeisterschaften der Jugend

ATSV Sebaldsbrück und SV Werder Bremen lösen Tickets zur Norddeutschen Meisterschaft

In der BSA Marßel wurden die Bremer Tischtennis-Landesmannschaftsmeisterschaften der Jugend ausgetragen. Sowohl bei den Jungen 15 als auch bei den Jungen 19 fiel die Entscheidung über den Startplatz bei den Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften in Schleswig-Holstein jeweils im direkten Duell zwischen dem SV Werder Bremen und dem ATSV Sebaldsbrück.

Bei den Jungen 19 sorgte der ATSV Sebaldsbrück für eine Überraschung. Als zahlenmäßig leichter Außenseiter setzte sich das Team gegen den favorisierten SV Werder Bremen deutlich mit 6:1 durch. Bei den Jungen 15 wurde der SV Werder Bremen dagegen seiner Favoritenrolle gerecht. Nach umkämpften Spielen gewann Werder mit 6:3 gegen den ATSV Sebaldsbrück und qualifizierte sich ebenfalls für die norddeutsche Endrunde.

DJK Arminia Bremerhaven

70 Jahre Vereinstreue gewürdigt

Ein besonderer Moment prägte die Jahreshauptversammlung der DJK Arminia Bremerhaven: Der 1. Vorsitzende Sven Gruber durfte seinen Vater, Hermann Gruber, für beeindruckende 70 Jahre Vereinstreue ehren.

Hermann Gruber spielte bis zu seinem 20. Lebensjahr Fußball beim TuS Bremerhaven 93. Mit der Wiedergründung der DJK Arminia im Jahr 1956 trat er als überzeugter Katholik dem christlich geprägten Verein bei und gehörte damit zu den prägenden Persönlichkeiten der frühen Vereinsgeschichte. Von den damaligen Wiedergründungsmitgliedern ist er heute das letzte noch lebende Mitglied.

Als technisch starker Mittelfeldspieler galt Hermann Gruber als Vorbild für Fairness, Kameradschaft, Disziplin und Treue. Diese Werte prägen bis heute seine enge Verbundenheit mit der DJK Arminia Bremerhaven, der er sich weiterhin ideell verbunden fühlt.



Foto: DJK Arminia Bremerhaven



Foto: ESC Geestemünde

Club 100: Fred Hübner in Dortmund vom DFB geehrt

Der Amateurfußball in Deutschland lebt vom Ehrenamt – und genau dieses Engagement würdigte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Auszeichnung „Club 100“. Die Ehrungsveranstaltung fand im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund statt.

Fred Hübner vom ESC Geestemünde, im Verein besser bekannt als „Barney“, wurde zunächst als Ehrenamtspreisträger in Bremerhaven ausgezeichnet und anschließend in Dortmund in den „Club 100“ des DFB aufgenommen. Die offizielle Vereins-ehrerung fand bereits am 26. April 2026 auf der Sportanlage des ESC Geestemünde statt. Barney ist ein echtes Urgestein des Vereins. Seit 1993 engagiert er sich in unterschiedlichsten Bereichen – von der unentgeltlichen Platzpflege über die Organisation der früheren Stadthallenturniere und des Erich-Neubauer-Turniers bis hin zu Umbauten, Instandsetzungen und der Koordination mit Handwerkern und dem Sportamt.

Er besitzt die B-Lizenz und ist bei Heimspielen als Stadionsprecher im Einsatz. Über Jahrzehnte hinweg war und ist er die treibende Kraft im Hintergrund. Seine Loyalität zum Verein und seine tiefe Verbundenheit zum Fußballplatz prägen sein Leben – und machen ihn für den ESC Geestemünde zu weit mehr als einen Funktionsträger.

Tag der offenen Tür bei der SV Hemelingen

Am 7. Juni öffnete die Sportvereinigung Hemelingen ihre Türen und bot zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm.

Ein besonderes Highlight für Kinder und Jugendliche war das Mini-Sportabzeichen des LSB. An sechs Stationen auf dem Vereinsgelände konnten sie verschiedene Aufgaben meistern – von Slalomlauf und Sackhüpfen über Judorollen bis hin zum Entenangeln. Mehr als 120 Kinder erhielten am Ende stolz ihre Medaille, Urkunde und kleine Geschenke.

Auch Erwachsene konnten beim Tennis Schnupperstunden nutzen. Für zusätzliche Unterhaltung sorgten eine Hüpfburg, Kindertattoos, ein Glücksrad, ein Bobby-Car-Parcours sowie ein Klein-



Foto: SV Hemelingen

kinderbereich. In den Hallen fanden den ganzen Tag Mitmachaktionen und Vorführungen statt, darunter Einradfahren, Boxen, Tischtennis, Capoeira, Jumping Fitness, Zumba und Yoga für Kids.

Neue Plätze beim Sportkegeln am Jakobsberg

Der Bremer Kegler-Verein von 1890 e. V. schafft neue Angebote für Kinder und Jugendliche. Kinder ab 10 Jahren lernen den Kegelsport kennen und erleben dabei Bewegung, Gemeinschaft und jede Menge Spaß. Jugendliche ab 14 Jahren spielen bereits mit der großen Kugel und werden von erfahrenen Sportkeglerinnen und Sportkeglern betreut. Das Training findet jeden Mittwoch von 17:00 bis 18:45 Uhr auf der Kegelanlage am Jakobsberg statt.

Auch Schulklassen sind herzlich willkommen: Der Verein bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit Lehrkräften einen Vormittag auf der Kegelanlage zu verbringen und die Sportart kennenzulernen. Wer die Anlage und den Sport unverbindlich ausprobieren möchte, hat dazu beim Schnupperkegeln am Mittwoch, 29. Juli 2026, um 16:00 Uhr Gelegenheit. Weitere Informationen und Anmeldungen unter S.Spalteholz-Nuerge@bremerkeglerverein.de.

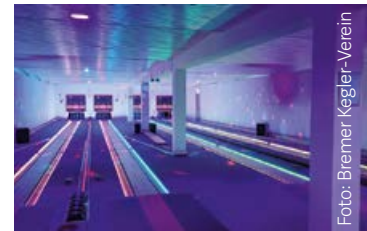


Foto: Bremer Kegler-Verein

Erfolgreicher Tag des Schwimmabzeichens 2026 bei der DLRG Bremerhaven



Foto: DLRG Bremerhaven

Bei strahlendem Sommerwetter und Temperaturen von rund 30 Grad veranstaltete die DLRG Bremerhaven am 20. Juni 2026 ihren diesjährigen Tag des Schwimmabzeichens. Insgesamt 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, ihre Schwimmfähigkeiten unter Beweis zu stellen und ein

Schwimmabzeichen zu erwerben.

Dank des engagierten Einsatzes der Auszubildenden, Helfenden sowie der Mitglieder des Jugend-Einsatz-Teams (JET), der Unterstützung des Freibads Grünhöfe und des Fördervereins verlief die Veranstaltung erfolgreich. Am Ende konnten 23 Schwimmabzeichen verliehen werden.

Besonders erfreulich war die breite Altersmischung: Neben zahlreichen Kindern und Jugendlichen nahmen auch Erwachsene teil, um ihre Schwimmkenntnisse zu überprüfen oder ein Schwimmabzeichen abzulegen. Zu den besonderen Erfolgen des Tages zählten zwei verliehene Seepferdchen sowie zwei Schwimmabzeichen in Gold. Darüber hinaus bestanden 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich das Deutsche Schwimmabzeichen Bronze und gelten damit als sichere Schwimmerinnen und Schwimmer.

Familie Haag schreibt Triathlon-Geschichte

Gold und zweimal Silber bei Deutschen Jugendmeisterschaften in Lübeck

Die Deutschen Triathlon-Jugendmeisterschaften in Lübeck wurden zu einer beeindruckenden Familienangelegenheit: Bo, Henry und Frieda Haag aus Bremen kehrten mit einer Gold- und zwei Silbermedaillen von den nationalen Titelkämpfen zurück. Damit sorgte die Bremer Triathlon-Familie für eines der herausragenden Ergebnisse. Die Sportart Triathlon liegt bei Familie Haag förmlich im Blut. Mutter Marie-Claire Haag, Landestrainerin des Bremer Triathlonverbandes, wurde erst im März zur Bremer Trainerin des Jahres gekürt.

Den größten Erfolg feierte Bo Haag in der Jugend A. Über 750 Meter Schwimmen, 18,1 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen zeigte er von Beginn an seine Klasse. Als schnellster Schwimmer des Feldes legte er den Grundstein für seinen Erfolg und sicherte sich in 53:15 Minuten den deutschen Meistertitel. Mit dem Sieg



Foto: privat

qualifizierte sich der Bremer zugleich für den Eurocup im lettischen Riga.

Auch sein Bruder Henry Haag überzeigte auf derselben Strecke. Mit einer Gesamtzeit von 51:52 Minuten gewann er die

Silbermedaille. Besonders beeindruckend: Henry zeigte die beste Laufleistung der gesamten Jugendcup-Rennserie und löste damit gleichzeitig das Ticket für die Europameisterschaften.

Das starke Familienergebnis komplettierte Frieda Haag in der Jugend B. Nach 400 Metern Schwimmen, fünf Kilometern Radfahren und 2,5 Kilometern Laufen überquerte sie nach 35:11 Minuten die Zielinie. Nur eine einzige Sekunde fehlte ihr zum Meistertitel. Dennoch durfte sie sich über die Silbermedaille und einen herausragenden Wettkampf freuen.

Bemerkenswert ist der gemeinsame schulische Hintergrund der drei Nachwuchsathlet:innen: Bo, Henry und Frieda Haag besuchen alle die sportbetonte Oberschule an der Ronzellenstraße. Dort werden schulische Ausbildung und leistungsorientierter Sport gezielt und erfolgreich miteinander verbunden.

Erfolgreiche RTF- und Marathonveranstaltung des RSC Rot-Gold Bremen

Der RSC Rot-Gold Bremen hat erneut sein beliebtes RTF- und Marathon-Radsportevent veranstaltet. Mehr als 100 Rennradfahrerinnen und Rennradfahrer nahmen an den verschiedenen Streckenangeboten teil. Start und Ziel befanden sich am Sportturm der Universität Bremen. Angeboten wurden Rennradstrecken über 58, 82, 107, 160 und 200 Kilometer sowie Gravel-Strecken über 64 und 88 Kilometer.

Besonderes Interesse fand die geführte 200-Kilometer-Marathon-tour, bei der erfahrene Rot-Gold-Mitglieder ihre Erfahrungen an interessierte Langstreckenfahrerinnen und -fahrer weitergaben. Die Strecken führten nach dem Kleeblattprinzip zur Kontroll- und Verpflegungsstation in Otterstedt. Dort wurden die Teilnehmenden bestens versorgt. Nach der gelungenen Veranstaltung freut sich der Verein bereits auf eine Neuauflage im Jahr 2027.



Foto: RSC Rot-Gold Bremen

Matilda Heidorn neue Finanzvorständin des ATSV Habenhausen



Foto: ATSV Habenhausen

Der ATSV Habenhausen zählt zu den größten Sportvereinen Bremens. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung standen in diesem Jahr turnusmäßige Wahlen an.

Nach dem Ausscheiden von Dirk Drewes, der das Amt des Vorstands Finanzen seit 2020 innehatte und den Verein unter anderem durch die Corona-Zeit sowie die Fusion mit dem Polzeisportverein erfolgreich begleitet hatte, wurde eine Nachfolge gewählt.

Zur neuen Vorstand Finanzen wurde Matilda Heidorn einstimmig gewählt. Sie bedankte sich für das Vertrauen und betonte, dass sie in große Fußstapfen trete. Neben dem Finanzbereich wurden auch weitere Vorstandspositionen bestätigt: Alexander Svoboda bleibt 1. Vorsitzender, Tim Roth 2. Vorsitzender, Mike Lüssen Vorstand Technik und Heike Groneberg Vorstand Öffentlichkeitsarbeit. Auch im Wirtschaftsbeirat und Ältestenrat gab es bestätigte und neu gewählte Mitglieder, die die Arbeit des Vereins künftig unterstützen.

Bremer Rollkunstläufer überzeugen beim Artistic World Cup

Beim Artistic World Cup vom 8. bis 17. Mai 2026 in Garmisch-Partenkirchen traten über 600 Sportlerinnen und Sportler aus 34 Nationen an. Für den Eis- und Rollsportverein Bürgerweide Bremen gingen fünf Solotänzerinnen und -tänzer an den Start, die von Andreas und Viktoria Nickel vorbereitet wurden.

Besonders erfolgreich war Bundeskaderathletin Palmira See-ger Suarez, die sich in der höchsten Leistungsklasse unter 33 Starterinnen den starken achten Platz sicherte und wichtige Welt-ranglistenpunkte sammelte.

Für den größten Bremer Erfolg sorgte die erst elfjäh-rige Alexandra Zhuravleva. Mit einer überzeugenden Kür gewann sie gegen 25 Konkur-rentinnen aus zehn Nationen die Goldmedaille und empfahl sich damit eindrucksvoll für weitere internationale Ein-sätze.

Der Artistic World Cup wurde damit zu einem sport-lichen Höhepunkt für den Bremer Nachwuchs und be-stätigte die erfolgreiche Nach-wuchsarbeit des Vereins.



Foto: Eis- und Rollsportverein Bürgerweide Bremen

Nachwuchs im Segelflug hebt ab



Foto: Luftfahrtverein Unterweser Bremerhaven

Der Luftfahrtverein Unterweser Bremerhaven feiert in dieser Saison bereits den zweiten „Ersten Alleinflug“: Nach dem 14-jährigen Moritz Pepperl absolvierte nun auch Moritz Weinert kurz nach seinem 15. Geburtstag erfolgreich seinen ersten Soloflug.

Der Erfolg zeigt die starke Nachwuchsarbeit des Vereins – sowohl bei den jungen Pilotinnen und Piloten als auch bei den Fluglehrern. Mit Nico Muffert und Cedric Grislawski konnten erstmals zwei vereinseigene Nachwuchsfluglehrer einen Schüler zum Alleinflug führen.

Möglich wurde die Ausbildung auch durch die neue ASK 21B „Deichwind“, die mit Unterstützung des Landessportbundes Bremen, durch Mitgliederspenden und ein Darlehen der Stadt Bremerhaven angeschafft wurde. Das moderne Schulflugzeug leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Zukunft des Segelflugsports in Bremerhaven.



Foto: Hubertus Reitverein Bremen

Erfolgreich beim Schulpferdeturnier

Großer Erfolg für die Schulpferdeturnier des Hubertus Reitvereins Bremen: Beim Schulpferdeturnier des Pferdesportvereins Eggese in Stuhr überzeugten die jungen Reiterinnen gemeinsam mit den Schulponys Daisy und Lüdi mit hervorragenden Leistungen. Schulpferdeturniere bieten Kindern und Jugendlichen ohne eigenes Pferd die Möglichkeit, Turnier Erfahrung zu sammeln und ihr Können unter fairen Bedingungen zu zeigen.

Der Einsatz wurde belohnt: Vier Hubertus-Reiterinnen gewannen ihre Abteilungen in den Reiterwettbewerben, zudem gab es zwei dritte Plätze im Stilspringen und Reiterwettbewerb. Mit vielen Schleifen und strahlenden Gesichtern kehrte das Team nach Bremen zurück.

Der Hubertus Reitverein bleibt auch selbst aktiv: Am 30. August lädt er zu einem offenen Ponyaktionstag ein, bevor am 19. September ein eigenes Schulpferdeturnier mit Vereinen aus Bremen und Umgebung folgt.

Historischer Erfolg für den inklusiven Sport in Bremen

Mohammed Taher Alharari von Bremen 1860 hat die Deutsche Meisterschaft im Showdown (Division A Herren) gewonnen. Als erster Spieler aus der Region Nord sicherte er sich den Titel in der höchsten deutschen Spielklasse. Insgesamt nahmen 16 Spieler aus ganz Deutschland teil. Showdown ist eine inklusive Tischsportart für blinde und sehbehinderte Menschen, die häufig als „Tischtennis nach Gehör“ bezeichnet wird. Gespielt wird mit einem klingenden Ball auf einem speziellen Tisch. Dabei sind Schnelligkeit, Orientierung, Reaktion und Konzentration entscheidend.

Nach einer starken Vorrunde zog Alharari als Drittplatzierter in die Finalrunde ein. Dort gewann er zunächst das Halbfinale gegen Deniz Kürtoglu, bevor er im Finale den bis dahin ungeschlagenen Christoph Niehaus aus Marburg in einem hochdramatischen Fünfsatzmatch besiegte.



Foto: Bremen 1860

32. Weser-Tidenrallye

300 Wassersportler:innen paddeln gegen den Strom

Foto: Landes-Kanu-Verband Bremen



Bei wechselhaftem Wetter hat die 32. Weser-Tidenrallye stattgefunden. Rund 300 Wassersportler:innen gingen an den Start – organisiert vom Landes-Kanu-Verband Bremen (LKV). Früh am Morgen trafen sich die Sportler:innen

beim Wassersportverein Nordenham, bevor pünktlich um 9.30 Uhr der Startschuss fiel. Unterwegs waren Einer- und Zweier-Kajaks, Outrigger, Ruderboote sowie ein SUP – begleitet von zahlreichen Motorbooten der Wassersportvereine, der DLRG und

der Wasserschutzpolizei, die für Sicherheit auf der Strecke sorgten.

Ein besonderes Zeichen setzte eine inklusive Paddelgruppe des Wassersportvereins Sinzig. Die Gruppe erreichte gemeinsam das Silberziel in Rönnebeck und meisterte die Strecke trotz herausfordernder Bedingungen erfolgreich. Damit wurde einmal mehr sichtbar, wie inklusiver Wassersport auch bei großen Regatten selbstverständlich mitgedacht und gelebt wird.

Nach rund 33 Kilometern erreichten die ersten Boote das Silberziel beim Kanu-Club Rönnebeck, das Goldziel lag nach 44 Kilometern beim TURA Bremen in Lesum. Dort kamen die letzten Teilnehmenden rund zweieinhalb Stunden später an. Am Ende zog das Organisationsteam eine durchweg positive Bilanz: Alle Beteiligten kamen sicher ins Ziel, Kenterungen gab es nicht. Besonders hervorgehoben wurde der starke Zusammenhalt auf und neben dem Wasser sowie die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten und Sicherungskräfte.

Frischer Wind am Sportparksee

Neuer Vorstand setzt auf Zukunft

Foto: Sportparksee Grambke



Der Sportparksee Grambke e.V. startet mit einem neu aufgestellten Vorstand in die Zukunft. Zum ersten Vorsitzenden wurde Mihael Deris gewählt. Unterstützt wird er von Torsten Kehlenbeck, Holger Bussmann und Finanzvorstand Ralf Johannsen. Andrea Matuszczyk und Berthold Tiefensee ergänzen den erweiterten Vorstand.

Das neue Führungsteam setzt sich für die nachhaltige Aufwertung des Sportparksees Grambke ein. Ziel ist es, die Trainings- und Ausbildungsbedingungen für den organisierten Wassersport weiter zu verbessern. Dazu engagiert sich der Verein auch im Rahmen des Beiratsbeschlusses zur Aufwertung des Sportparksees.

Bereits umgesetzt wurde die Anschaffung einer neuen Steganlage, die optimale Bedingungen für Training und Ausbildung bietet. Gleichzeitig wächst die Kinder- und Jugendarbeit kontinuierlich: An mehreren Tagen pro Woche trainieren junge Wassersportlerinnen und Wassersportler in verschiedenen Bootsklassen.

Mit mehr als 200 Aktiven aus 15 Wassersportvereinen hat sich der Sportparksee Grambke zudem als wichtiger Trainingsstandort etabliert – auch für national und international erfolgreiche Regattaseglerinnen und Regattasegler.

De pinke deerns unterstützen das Diako Brustzentrum

Die „de pinke deerns“ der KanuSport-Freunde Bremen sind ein Drachenbootprojekt für Brustkrebs-Betroffene. Mit ihrem pinken Boot und leuchtenden Trikots machen sie auf die Bedeutung von Brustkrebsvorsorge aufmerksam. Gleichzeitig unterstützt das gemeinsame Paddeln die körperliche und seelische Gesundheit der Teilnehmerinnen, insbesondere durch die Förderung des Lymphabflusses nach einer Brustkrebsoperation.

Am 20. Juni 2026 waren die „de pinke deerns“ beim Aktionstag des Brustzentrums im Diako Bremen zu Gast. Unter dem Motto „Wir lassen Sie nicht im Regen stehen“ berichteten sie auf der Bühne über ihre Erfahrungen und die positiven Effekte des Drachenbootports. Zudem informierten sie an einem eigenen Stand über ihr Angebot.

Ein Highlight war die gemeinsame Trainingseinheit auf der Weser mit Breast Care Nurse Rebecca Schuldt und Kati Hamisch. Die „de pinke deerns“ bedanken sich für die gelungene Veranstaltung und betonen die große Bedeutung des Brustzentrums als Anlaufstelle für Brustkrebs-Betroffene in Bremen.



Foto: De Pinke Deerns

Ein Leben für den Voltigiersport

Norbert Schaffer verabschiedet sich aus dem Verband

Nach 45 Jahren ehrenamtlichen Engagements hat Norbert Schaffer seine Tätigkeit im Pferdesportverband Bremen beendet. Seine Nachfolge als Sportleiterin Voltigieren übernimmt Nina Storm.

Seit den 1970er-Jahren prägte Schaffer den Voltigiersport in Bremen als erfolgreicher Trainer, Organisator und Förderer des Nachwuchses. Für seine langjährigen Verdienste wurde er unter anderem mit der Graf-Landsberg-Velen-Medaille, einer der höchsten Auszeichnungen im deutschen Pferdesport, geehrt.

Mit seinem Abschied endet eine außergewöhnliche Laufbahn, deren Einfluss den Bremer Voltigiersport bis heute prägt.



Foto: Nicole Heemsoth



Foto: Markus Voelter

Bremer Sieg beim Segelkunstflug im Salzmann-Cup

Ein erfolgreicher Auftritt für den Bremer Segelkunstflug: Gerald Schegk von der Airbus Segelfluggemeinschaft Bremen e.V. hat den Segelkunstflug-Wettbewerb des Salzmann-Cups im baden-württembergischen Ellwangen gewonnen.

In der Sportsman-Klasse setzte sich Schegk im Figurenprogramm der Unbekannten Pflicht mit 4.522,76 Punkten durch. Auf einer Pilatus B4 zeigte Schegk über alle vier Wettbewerbstage eine konstant starke Leistung. An zwei Tagen führte er das Feld der elf Teilnehmenden an, an den übrigen beiden Tagen belegte er jeweils den zweiten Platz und sicherte sich damit souverän den Gesamtsieg.

Auch der Bremer Nachwuchs überzeugte: Timo Bentien, ebenfalls von der Airbus Segelfluggemeinschaft Bremen e.V. und ebenfalls auf einer Pilatus B4 unterwegs, belegte mit 3.290,55 Punkten einen soliden achten Platz in einem starken Teilnehmerfeld.

Floorball-Fieber in Bremen

Volle Halle, große Emotionen und Floorball auf höchstem Niveau: Am 20. und 21. Juni 2026 fand im Sportzentrum an der Ronzellenstraße die Deutsche U17-Meisterschaft im Floorball statt. Deutschlands beste Nachwuchsteams lieferten sich spannende Duelle vor rund 600 Zuschauerinnen und Zuschauern.

Erstmals sicherte sich Blau-Weiß 96 Schenefeld den Titel. Gastgeber TV Eiche Horn Bremen verpasste nach einem dramatischen Spiel um Platz drei nur knapp das Podium und belegte einen starken vierten Platz.

Parallel spielten 21 Teams der Altersklassen U9 bis U15 um Pokale. Mehr als 50 Ehrenamtliche sorgten für ein gelungenes Floorball-Festival mit Rahmenprogramm, Grillstand und Public Viewing.



Foto: Alexis Maldonado

Vereins- und Verbandsberichte im BREMER SPORT

Gerne veröffentlichen wir in unserem Magazin Meldungen und Neuigkeiten aus den Bremer und Bremerhavener Sportvereinen und -verbänden. Das können zum Beispiel besondere sportliche Leistungen, Ehrungen, Jubiläumsveranstaltungen oder die Einweihung einer neuen Sportstätte sein. Schicken Sie Ihre Texte bitte per E-Mail mit einem entsprechenden, druckfähigen Bild an pr@lsb-bremen.de.

Wichtig: Achten Sie bei der Einsendung Ihrer Texte und Bilder darauf, dass Sie keinerlei Rechte Dritter (Urheberrechte, Persönlichkeitsrechte, Datenschutzrechte etc.) damit verletzen. Sollten Personen oder personenbezogene Daten enthalten bzw. abgebildet sein, lassen Sie sich die Berechtigung zur Veröffentlichung derselben im BREMER SPORT vorab von den Berechtigten nachweisbar genehmigen.

Die Herbstausgabe des BREMER SPORT ist für Oktober 2026 geplant. Bitte beachten Sie: Wir versuchen, möglichst viele Artikel im Magazin zu berücksichtigen. Einen Anspruch auf Veröffentlichung gibt es allerdings nicht.

**ARAG**

ARAG Nichtmitgliederversicherung

Sicher im Spiel. *Rundum geschützt.*

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



Heim vorteil

Weil wir uns hier vor Ort um alles kümmern, bekommst du mehr für deine Gesundheit. Entdecke jetzt die besonderen Leistungen, die wir für dich haben:



Zweimal pro Jahr bis zu 60 Euro für professionelle Zahnreinigung



Bis zu 270 Euro pro Jahr für osteopathische Behandlungen



Zwei kostenfreie Gesundheitskurse pro Jahr – auch in deiner Nähe

Dazu haben wir viele weitere geldwerte Vorteile für dich. Berechne jetzt deinen persönlichen Heimvorteil:



**Aus Bremen.
Für Bremen.
Für dich.**